

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

21/84

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 22. Mai 1984

Zweiter Absteiger: Chemie, Union?

Zwei Entscheidungsspiele bei gleicher Punkt- und Tordifferenz am Mittwoch und Sonntag erforderlich ● Silber für Dresden, Bronze für den 1. FC Lok Leipzig

Aus den Händen von Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im ZK der SED, nimmt BFC-Kapitän Bodo Rudwaleit den Ehrenpokal des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED und Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker entgegen.

VII. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR zog erfolgreiche Bilanz



Erich Honecker wird mit einem Blumenstrauß, überreicht durch Turnweltmeisterin Maxi Gnauck, willkommen geheißen.

Fotos: Härtrich, Schlage, Thonfeld, Höhne (2)



FDGB-Pokalfinale:

Dynamo-Duell voller Reize



Auf Sieg orientiert: Pilz, Kubowitz

Junioren-EM:

Zum Auftakt gegen England



Stütze der DDR-Junioren: Thom (BFC)

Oberliga-Aufstieg:

Auswärtssiege: Suhl, Schwerin



Riedtke vom 1. FC Union Berlin führt den Ball gegen Ilge, Kapitän der Leipziger Chemie-Elf.



VII. TURN- UND SPORTTAG

Sportler treten für Frieden und Sozialismus ein

VII. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR stellte hohe Ziele für Körperkultur und Sport in der zweiten Hälfte der 80er Jahre ● Erich Honecker und weitere Repräsentanten von Partei und Staat im Palast der Republik herzlich begrüßt

● Der VII. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR beriet von Freitag bis Sonntag im Berliner Palast der Republik die anspruchsvollen Ziele der sozialistischen Sportorganisation für die zweite Hälfte der achtziger Jahre.

● Im Mittelpunkt steht die Aufgabe, die Rolle von Körperkultur und Sport bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft noch stärker auszuprägen.

● 1200 Delegierte begrüßten als Abgesandte von über 3,4 Millionen DTSB-Mitgliedern mit Begeisterung und Hochrufen den Generalsekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, sowie weitere Mitglieder der Partei- und Staatsführung und alle Ehrengäste.

● Im Präsidium hatten wie stets bei Turn- und Sporttagen namhafte Sportler Platz genommen, unter ihnen Ilona Briesenick, Maxi Gnauck, Wolfgang Hoppe, Roland Matthes und Jens Weißflög.

● Mit stürmischem Beifall und „8-9-10-Klasse“-Rufen wurde der Vorschlag gefeiert, das VIII. Turn- und Sportfest und die XI. Kinder- und Jugendpartakiade der DDR 1987 in Leipzig durchzuführen.

● Egon Krenz, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED, brachte in seiner Ansprache zum Ausdruck, daß der DTSB den bisher erfolgreichsten Abschnitt seiner Entwicklung bewältigt und seit 1978 den Ruf der DDR als einer dem Sport verbundenen Nation weiter gefestigt hat. Es ist gut, sagte der Redner, daß die breite Bewegung des Sports in unserem Land unter dem Motto steht: Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat! Damit steht der VII. Turn- und Sporttag auf der Höhe der Zeit.

● Präsident Manfred Ewald zog im Bericht des Bundesvorstandes des DTSB der DDR eine imponierende



Bilanz der zurückliegenden Wahlperiode. Er brachte den herzlichen Dank aller Sportlerinnen und Sportler an die Partei- und Staatsführung, insbesondere an Erich Honecker persönlich, zum Ausdruck und verband damit die Versicherung, daß die sozialistische Sportorganisation auch künftig bei der Fortführung des bewährten Kurses des X. Parteitages der SED ihren aktiven Beitrag leisten wird.

● An der lebendigen und inhaltsreichen Diskussion beteiligten sich 42 Delegierte und Gäste – unter ihnen der Vizepräsident des DTSB der DDR und Generalsekretär des DFV der DDR Karl Zimmermann (s. u.). Die Diskussionsredner wiesen auf vielfältige und interessante Weise geeignete Wege beim Streben nach Gesundheit und Wohlergehen, Lebensfreude und Leistungsfähigkeit sowie

bei der Persönlichkeitsentwicklung der Menschen nach.

● Übereinstimmung herrschte mit der Entscheidung des NOK der DDR, nicht an den Sommerspielen von Los Angeles teilzunehmen, weil Ehre, Würde und Leben der Sportler Vorrang haben. Zahlreiche anwesende Athleten brachten zum Ausdruck, daß die beste Antwort auf die olympiafeindlichen Machenschaften der reaktionären Kräfte, besonders in den USA, neue Höchstleistungen sind.

● Die optimistische Atmosphäre des Turn- und Sporttages brachte der bewegende Sportlerappell zum Ausdruck, bei dem eine erfolgreiche Zwischenbilanz der „Sportstaffette DDR 35“ gezogen wurde.

● In einem Grufschreiben an Erich Honecker, das unter anhaltendem

Beifall von Ruderolympiasieger Siegfried Brietzke verlesen wurde, versicherten Delegierte und Gäste, auch weiterhin die hochgesteckten Ziele zum Ruhme des Sports und zur Stärkung der DDR zu erfüllen.

● Einstimmig erfolgten die Bestätigung der Entschliebung und die Wahl des 15köpfigen Bundesvorstandes sowie der Zentralen Revisionskommission.

● Bei der nachfolgenden Konstituierung wurde Manfred Ewald als Präsident des DTSB der DDR wiedergewählt. In seinen Schlußbemerkungen nannte er zusammenfassend das Hauptanliegen des DTSB der DDR als Initiator und Organisator des Sports in den kommenden Jahren: die Mehrzahl aller Bürger für die regelmäßige sportliche Betätigung zu gewinnen!

Höhere Ansprüche sind das Normale

Aus dem Diskussionsbeitrag von DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann

Der DFV der DDR wird sich, so heißt es in seiner Entschliebung des VII. Verbandstages, der Mitgliederzahl von 600 000 nähern. Über 9 000 Mannschaften beteiligen sich regelmäßig an den Spielrunden des Freizeit- und Erholungssports. Lehrlings-, Studenten- und Frauenfußball gewinnen weiter an Bedeutung. Wer das Wettkampfgeschehen Woche für Woche verfolgt, wird feststellen, daß von der Oberliga bis zur 3. Kreisklasse die über 27 000 Mannschaften in ihren Städten und Gemeinden im wahrsten Sinne des Wortes mit für Leben sorgen. Über zwei Millionen Zuschauer erlebten allein die Oberligaspiele dieser Saison. Fußball ist eine massenpolitisch

äußerst wirksame Sportart. Und irgendwie beschäftigt sich nahezu jeder mit Fußball und seinen Ergebnissen. Es versteht sich, daß sich der DFV darauf einstellen muß. Wir müssen die Qualität unserer Arbeit erhöhen; müssen selbstkritisch und in einer gesunden Atmosphäre dafür sorgen, daß alle unsere Beschlüsse einheitlich im gesamten Verband realisiert werden. Mit dem Niveau unseres Leistungsfußballs können wir nämlich nicht zufrieden sein. Wir repräsentieren nach wie vor nur internationales Mittelmaß. Deshalb betonen wir immer wieder: Weltspitzenleistungen im Wettkampf lassen sich nur durch entsprechende Trainingsleistungen erreichen! Wer



Weltstand erreichen will, muß qualifizierter arbeiten! Denn wir wollen hin zum attraktiven, generell erfolgreichen Fußball. Dem entspricht die vom Verband erarbeitete neue taktische Grundkonzeption, deren Betonung auf Angriffsfußball liegt.

Was den Nachwuchs angeht, so legen wir großen Wert auf die weitere Entwicklung des Fußballs in den

Schulsportgemeinschaften, auf die Patenschaften unserer Sektionen mit den Schulen. Seit dem Fußballbeschluß ist ein Zuwachs von 284 Nachwuchsmannschaften zu verzeichnen. Auf unserem Verbandstag gab es eine klare Orientierung: Höhere Ansprüche zu stellen, muß das Normale sein! Das gilt vom Präsidium des DFV bis zur kleinsten Sektion.

26. SPIELTAG

OBERLIGA



Kein Ende, statt dessen noch zwei Zusatzknüller

- FC Rot-Weiß Erfurt-FC Carl Zeiss Jena 2:0 (1:0)
- FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Magdeburg 1:1 (1:0)
- Chemie Leipzig-1. FC Union Berlin 0:2 (0:1)
- FC Vorwärts Frankfurt/O.-Dynamo Dresden 2:2 (0:0)
- Stahl Riesa-Hallescher FC Chemie 4:2 (2:2)
- Berliner FC Dynamo-1. FC Lok Leipzig 0:2 (0:1)
- FC Hansa Rostock-Wismut Aue 3:0 (2:0)

● Unfaßbar, aber wahr: Die 36. Oberliga-Saison ist zu Ende, alle 182 Meisterschaftsspiele sind absolviert, und dennoch kann die Akte '83/84 noch nicht geschlossen werden! Mit der Meisterehrung hat das nichts zu tun; sie erfolgte am Sonnabend für den sechsfachen Titelgewinner in Folge, für den BFC Dynamo (ungeachtet seiner 0:2-Heimniederlage gegen den auf Platz 3 eingekommenen 1. FC Lok)!

● Was außerdem noch auf des Messers Schneide stand, Vizemeistertitel und zweiter UEFA-Cupteilnehmer '84/85, wurde auf erregende Art und Weise in Frankfurt geklärt. In letzter Minute glückte der FCV zum 2:2 gegen Dresden aus (nach 0:2-Rückstand!) - Dynamo besaß bei Punktgleichheit mit Lok das bessere Torverhältnis, sicherte sich Silber, der Armeeklub stieß sich mit dem Ausgleich selbst das UEFA-Cup-Tor auf, während das 1:1 des 1. FCM beim FCK nicht mehr für den EC II genügte.

● Aber das Novum des DDR-Fußballs: Zum erstenmal muß der Abstieg (nach § 7, Ziffer 2 der DFV-Spielordnung) durch die Tor- und Punktgleichheit zwischen dem 1. FC Union (das notwendige und ebenso erstaunliche 2:0 in Leutzsch machte es möglich) und Chemie Leipzig in zwei Entscheidungsspielen am kommenden Mittwoch in Berlin und am Sonntag in Leipzig entschieden werden.



Kuhn vom 1. FC Lok Leipzig, Schütze des spielentscheidenden zweiten Treffers seiner Elf beim Meister BFC Dynamo, setzt sich in diesem Duell gegen den jungen Maek durch. Foto: Höhne

Fakten und Zahlen

- 81 000 Zuschauer (11 571 Ⓞ) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 2 177 100 (11 962 Ⓞ). Das sind 25 800 Besucher mehr als in der Vorjahrssaison.
- 21 Tore (3,0 Ⓞ) vergrößerten die Gesamttrefferzahl auf 599 (3,29 Ⓞ). Das sind 7 mehr als im Vorjahr (592/3,25 Ⓞ).
- Zu ersten Torschützenehren zum Saisonende kamen mit Marschall (1. FC Lok/der 14. seiner Elf), Kirsten (Dynamo/der 14.) und Wienhold (FCK/der 10.) gleich drei Juniorenauswahlspieler.
- Der 9. Feldverweis in dieser Saison wurde in Leutzsch ausgesprochen. Er betraf Reinhold (1. FC Union) nach wiederholtem Foulspiel.
- Zum erstmalig eingesetzt: Duckert (FCV/der 18. im Aufgebot), Herfurth (Stahl/der 19.) sowie Brückner und Weidemann (beide Erfurt/der 21. und 22.).
- Zum erstmalig fehlten: Altmann (1. FC Lok) und J. Burow (FC Carl Zeiss).
- Verwarnt wurden 10 Akteure: Reimer (Chemie), Reinhold, Wirth, Weniger (alle 1. FC Union), Teubner (Wismut), Kreer (1. FC Lok), Jakobowski und Minge (beide Dynamo), Döring (Erfurt) sowie Brauer (Jena).
- Für Weniger (Union) war es bereits die sechste gelbe Karte.
- Der 1. FC Lok beendete die Saison als beste Rückrundeneif (20 : 6 Punkte, 32 : 12 Tore) und mit sieben ungeschlagenen Spielen in Folge (18 : 5 Tore, 12 : 2 Punkte).

fuwo-Punkt看wertung

	Gesamt Spiele Ⓞ		
1. Dörner (Dynamo)	174	26	6,69
2. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	166	26	6,38
3. R. Müller (1. FC Lok)	165	26	6,34
4. Ernst (BFC Dynamo)	163	26	6,27
5. Weißflog (Wismut)	162	26	6,23
6. Rudwaleit (BFC Dynamo)	161	26	6,19
7. Jakobowski (Dynamo)	154	26	5,92
8. Sänger (FC Rot-Weiß)	153	26	5,88
9. Erler (Wismut)	151	26	5,81
10. Boden (Stahl)	150	26	5,77
11. Kreer (1. FC Lok)	149	24	6,21
12. Minge (Dynamo)	148	26	5,69
Bähringer (FCK)	148	26	5,69
14. Wienhold (FC Vorwärts)	147	26	5,65
15. Uhlig (FCK)	146	26	5,61
Saumsiegel (Chemie)	146	26	5,61
17. Uteß (FC Hansa)	145	26	5,57
18. Zötzsche (1. FC Lok)	143	25	5,72
19. Steinbach (1. FCM)	142	23	6,17
20. Mewes (1. FCM)	142	25	5,68

Torschützenliste

	Gesamt	Strafstöße	In Heimspielen	In Auswärtsbegegnungen	Spieler
1. Ernst (BFC Dynamo)	20	2	9	11	26
2. Minge (Dynamo) +1	17	—	11	6	26
Pietsch (FC Vorwärts)	17	—	11	6	26
4. Kühn (1. FC Lok) +1	15	1	10	5	19
5. Streich (1. FCM) +1	13	—	9	4	25
6. Richter (1. FC Lok)	12	—	8	4	26
7. J. Pfahl (Stahl) +2	11	—	6	5	19
8. Raab (FC Carl Zeiss)	11	—	7	4	23
9. Mothes (Wismut)	11	—	7	4	26
10. Steinbach (1. FCM)	10	4	7	3	23
11. Schulz (BFC Dynamo)	10	—	6	4	26
12. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	9	3	6	3	18
13. Persigehl (FCK)	9	—	4	5	22
14. Pastor (HFC Chemie) +1	9	4	6	3	23
15. Jentzsch (Stahl) +1	9	4	6	3	26

	Heimspiele							Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	26	17	5	4	66:36	+30	39:13	13	8	3	2	33:15	19:7	
2. Dynamo Dresden (2.)	26	14	9	3	61:28	+33	37:15	13	10	2	1	38:9	22:4	
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	26	16	5	5	56:28	+28	37:15	13	10	1	2	34:15	21:5	
4. FC Vorwärts Frankfurt/O. (4.)	26	13	7	6	56:36	+20	33:19	13	10	2	1	38:14	22:4	
5. 1. FC Magdeburg (P/5.)	26	12	8	6	56:33	+23	32:20	13	9	2	2	43:16	20:6	
6. FC Karl-Marx-Stadt (6.)	26	10	10	6	37:34	+3	30:22	13	7	6	—	22:11	20:6	
7. FC Rot-Weiß Erfurt (7.)	26	10	8	8	36:39	-3	28:24	13	8	4	1	24:13	20:6	
8. Wismut Aue (8.)	26	9	7	10	28:34	-6	25:27	13	8	3	2	23:11	19:7	
9. FC Hansa Rostock (9.)	26	8	8	10	32:41	-9	24:28	13	7	3	3	20:14	17:9	
10. FC Carl Zeiss Jena (10.)	26	7	6	13	50:63	-13	20:32	13	7	2	4	33:21	16:10	
11. Stahl Riesa (N/11.)	26	7	6	13	41:55	-14	20:32	13	3	6	4	18:18	12:14	
12. 1. FC Union Berlin (13.)	26	4	6	16	27:55	-28	14:38	13	2	6	5	15:20	10:16	
13. Chemie Leipzig (N/12.)	26	4	6	16	21:49	-28	14:38	13	4	4	5	14:18	12:14	
14. Hallescher FC Chemie (14.)	26	1	9	16	32:68	-36	11:41	13	1	6	6	20:29	8:18	

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Erhebende Ehrung für Zielstrebigkeit



Eine schöne Geste: Der Bronzemedallengewinner gratuliert dem Meister.

Foto: Höhne

Mit ihren Gedanken waren sie wohl schon während der 90 Schlußminuten dieser Saison bei der folgenden Meisterehrung. Wer wollte es ihnen verdenken, den Routiniers von Frank Terletzki, Rainer Troppa, Bodo Rudwaleit bis zu den hoffnungsvollen Debütanten, voran die vor ereignisreichen EM-Tagen stehenden Junioren Andreas Thom und Thomas Grether. Eine solche Serie, sechsmal Meister in Folge, ist eine neue Qualitätsmarke, die der BFC unserem Fußball aufdrückte.

Freude und Stolz denn auch verständlicherweise beim Klubvorsitzenden Manfred Kirste, bei Trainer Jürgen Bogs, die in gemeinsamer zielstrebigem Arbeit diesen Aufschwung maßgeblich mitbestimmten, stets der sachkundigen Hilfe des Vorsitzenden der SV Dynamo, Minister Erich Mielke, gewiß. Und ganz unbestritten war diese Würdigung auch eine erhebende Stunde für die im BFC-Nachwuchs so erfolgreich tätigen Herbert Schoen, Kurt Brüggemann, Henry Häusler, um nur einige zu nennen.

Rudi Hellmann, Abteilungsleiter Sport im Zentralkomitee der SED, würdigte mit der Übergabe des Ehrenpreises von Erich Honecker, Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Staatsratsvorsitzender der DDR, die sportliche Leistung der Oberligaeiße, zugleich die Nachwuchspflege des BFC, ohne die solche Erfolge nicht denkbar sind. Eine erhebende Ehrung, bei der DFV-Präsident Prof. Dr. Günter Erbach und DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann bei der Überreichung der Goldmedaillen an Spieler, Trainer und Funktionäre jedem Geehrten gratulierten und mit dem Blick auf die WM-Qualifikation auf neue, größere Aufgaben orientierten.

Berliner FC Dynamo	0
1. FC Lok Leipzig	2 (1)

Ein Blumengruß und „Feuerwerk“

Von
Horst Friedemann

BFC (weiß-rot): Rudwaleit 5, Rohde 6, Ullrich 4, Troppa 6, Maek 4, Schulz 5, Backs 4, Terletzki 4, Thom 3 (ab 64. Voß 2), Ernst 5, Kubowitz 3 (ab 55. Prange 4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 8, Baum 5, Bredow 6, Kreer 7, Zötzsche 7, Moldt 7, Lindner 6, Liebers 6, Marschall 7 (ab 67. Schöne 2), Richter 6 (ab 88. Dennstedt 1), Kühn 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Miller.

Torfolge: 0 : 1 Marschall (21.), 0 : 2 Kühn (46.); **Zuschauer:** 10 000. — **Torschüsse:** 17 : 16 (7 : 7); **verschuldete Freistöße:** 18 : 21 (8 : 12); **Eckbälle:** 9 : 6 (3 : 3); **Verwarnung:** Kreer (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Roßner (PöBneck), M. Müller (Gera). Scheurell ließ das Spiel angesichts zweier spielkulturell guter Mannschaften laufen, reagierte auf Fallversuche mit internationalem Blick, hatte Gefühl für Vorteilsspiel. Als Troppa Marschall im Strafraum attackierte (53.), entschied er aus Nahdistanz („Abwehraktion klar auf den Ball orientiert“). Bei Terletzki's Foul an Zötzsche (44.) und dessen späterer Revanche zögerte er mit „Gelb“ und mußte danach prompt die Zügel straffer ziehen, um Folgerungen abzuwenden.

Wer zu einer Feier geladen wird, überreicht mit Grandezza Blumen. Lok hatte sie mitgebracht für den Meister. Und beließ es nicht dabei. Als Gratiszugabe gab's noch ein „Feuerwerk“; fußballerisch. So beherzt und eindrucksvoll, daß es dem selten ums Wort verlegenen BFC-Fanblock zeitweilig die Sprache verschlug. „Ein ungutes Gefühl hatte ich. Nachdem wir die doch recht strapazierenden letzten Wochen in Halle mit dem Titelgewinn krönten, war die Luft 'raus“, brauchte Jürgen Bogs nicht lange zu grübeln, um eine Erklärung für die Partie seiner Schützlinge zu finden. Dabei, Troppa und Rohde voran, versuchten alle ihr Scherflein beizutragen, damit zur anstehenden Meisterehrung aller Grund zur Freude gegeben war. Es klappte nicht.

„Bei uns lief nichts zusammen“, sagte auch Senior Frank Terletzki mit bedrückter Miene. Von den Flügeln kam kein Auftrieb, da Kubowitz bei Bredow, Thom bei Zötzsche nichts auszurichten vermochten. Ernst sah sich einem geschmeidigen,

listigen Kreer und dazu noch Baum gegenüber, deshalb mit wenig Entfaltungsmöglichkeit, und da von hinten weder Backs, Terletzki noch Rohde, Troppa Ideen und Spielsicherheit nach vorn trugen, gab's an zwingend herausgespielten Chancen nicht viel zu notieren.

Elan, Druck brachten nach dem Wechsel noch Torgefahr für die Leipziger (Prange/Latte, Schulz/Schuß und Kopfball aus Nahdistanz), aber da führte ein René Müller im direkten Duell mit seinem Auswahlkollegen Rudwaleit vor, was ihn in diesem Jahr so häufig in die Schlagzeilen rückte — glänzendes Reaktions- und Konzentrationsvermögen, kluges Mitspielen bis hin zur Strafraumgrenze und absolute Fangsicherheit!

„Wir können doch mit einem Spiel voll auf Angriff nur gewinnen“, skizzierte Thomas Dennstedt, nach langer Verletzungspause wieder auf der Bank, vorher die Situation. Unübersehbar, Lok war ganz anders motiviert. „Falls der FCV einen Sieg schafft, wollen wir doch unsere Vor-

aussetzung erfüllen, um noch am Schlußtag vielleicht Silber zu sichern“, hörten wir von Andreas Treske, trotz Verletzung wie Andreas Bornschein, wie Hans-Jürgen Kinne zur moralischen Unterstützung mitgekommen. Und sie alle vollführten Freudentänze, als da der imponierend zielstrebige Claf Marschall die ersten Raketen zündete, Bodo Rudwaleit erst warmschoß und ihn dann mit einem Solo an Maek und Rohde vorbei überlistete. „Lok spielte stark, sehr variabel in der Angriffsverlagerung“, lobte Hans-Jürgen Riediger.

Der Nerv des Meisters war wohl endgültig getroffen, als nach dem Wiederanpfeif das 0 : 2 aus dem Kuriositätenkabinett fiel: Zötzsches Freistoßbrakete, unberechenbar aufsetzend, prallte Rudwaleit ins Gesicht. Benommen fiel der Schlußmann rücklings lang hin: k.o. im Fußball, in keiner Wettspiellordnung vermerkt. Der Pechvogel hielt später noch gefährliche Schüsse, die zweite Heimmiederlage des Meisters war indes nicht mehr zu verhindern.

In Berlin, Frankfurt/Oder fielen die Würfel um Silber und Bronze sowie den zweiten Platz im UEFA-Cup

Mit gutem Nachwuchs auf richtigem Weg

Als die junge und ältere Garde des BFC aufs Treppchen stieg, zur Meisterehrung, sagte Hans Richter: „Dorthin wollen wir auch mal. Vielleicht stehen wir schon nächstes Jahr ganz oben.“ Keine Idee aus dem Augenblick des Glücksgefühls eines stolzen Sieges geboren. Aber fester Vorsatz vielmehr, denn mehrfach kehrte dieser Gedanke wieder. Auch bei Trainer Harro Miller, bei Lok-Klubchef Peter Gießner.

Kein Anflug von Enttäuschung, daß trotz des bemerkenswerten Auswärtssieges beim frischgebackenen Meister die „Silbertreppe“ verfehlt wurde. „Heute haben wir dazu unser Möglichstes getan. Vergeben wurde die Chance längst vorher, etwa in Erfurt oder auch zu Hause gegen den BFC“, hörten wir von OA Dr. Teo Barth.

Ja, wenn Lok jene Leistung von Berlin zum Maß der Dinge machen könnte, beständig . . . „Das ist unser Vorhaben, und trotz großer Verletzungsprobleme sind wir dem Ziel in dieser Saison doch näher gerückt. Ein solides Fundament für die neue Serie ist da“, hörten wir von Frank Baum, auch wieder tatendurstig. Immerhin, Lok hatte in der 1. Halbserie mit Schöne und Richter über Wochen nur zwei Stoßstürmer zur Verfügung. Zudem galt's, das Klasse-Stoppertandem Dennstedt/Baum über Monate zu ersetzen.

Dennoch, dieser 3. Rang, punktgleich mit dem Zweiten aus Dresden, ist von anderer Aussage als jener vor zwei Jahren, als der überraschend vom FCV noch in Cottbus abgegeben wurde. Mit solchem Nachwuchs wie Marschall, Lindner, Mappes und Lüttke müßte es doch mit dem Teufel zugehen, wenn da nicht ein (weiterer) ernsthafter Titelaspirant heranreifen sollte.

Nicht alltäglich: Rundum zufrieden

Daß nach einem Spiel und sogar nach dem Saisonabpfeif bei zwei Kontrahenten im wesentlichen rundum Zufriedenheit herrscht, zählt nicht zu den Alltäglichkeiten. In Frankfurt konnten sich Spieler, Trainer und Funktionäre, einschließlich des Juniorenvorstands, wä sich die Frankfurter Junioren nicht mehr abfangen ließen, die Dynamos sich die silbernen Medaillen sicherten, kräftig die Hände schütteln. Ihre Ziele hatten alle erreicht, zumindest jene, die an diesem 26. Spieltag noch im Bereich des Möglichen lagen.

Verständlich der Stolz der Dresdner, den Vizemeistertitel aus eigener Kraft geschafft zu haben. „Ein Unentschieden, damit liebäugelten wir. Es lief ja dann auch für uns, obwohl solche Schnitzer wie in der Schlußphase nicht passieren dürfen“, resümierte Kapitän Hans-Jürgen Dörner; mit einer „Boxernase“, die

er sich kurz vor dem Ende bei einem Luftduell zugezogen hatte. Der Sprung der Dynamos von Rang sieben (82/83) auf zwei — allein das spricht schon für die Güte der Elf, auch für die des neuen Trainergespanns Sammer — Riedel.

Die Frankfurter mußten erst einmal kräftig durchatmen, um ihre arg strapazierten Nerven zu beruhigen. Bei „Sport aktuell“ durchlebten sie noch einmal alle Höhen und vor allem die Tiefen dieser für sie so wichtigen Partie. Volkmar Kuhlee, der Unglücksrabe, schaute sich seine Chancen allerdings lieber nicht an, sonst hätte er sich noch einmal die Haare raufen müssen. Dagegen großer Jubel bei den eigenen Toren. Auch jene, die bei der Strafstoßausführung überall, nur nicht zur Szene selbst hinschauten, durften jetzt den Elfmeter nacherleben. Da wußten sie ja, daß nichts mehr schiefgehen würde. „Mir zittern noch immer die Knie.“ Torjäger Rainer Pietsch ging es wohl wie allen FCV-Akteuren.

FC Vorw. Frankfurt/O. 2 (0)
Dynamo Dresden 2 (0)

Am Ende nur ein blaues Auge

Von
Jürgen Nöldner

FC Vorwärts (weiß-grün): Wienhold 5, Hause 7, Probst 5, Hildebrandt 5, Geyer 5, N. Rudolph (4) (ab 72. Andrich 3), Jarmuszkiewicz 7, Enzmann 5, Wunderlich 4 (ab 72. Duckert 3), Pietsch 5, Kuhlee 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Großheim.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 6, Schuster 5, Schmidt 5, Döschner 6, Häfner 5, Pilz 4, Stübner 4 (ab 30. Schade 5), Kirsten 6, Minge 7, Gütschow 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

Torfolge: 0 : 1 Kirsten (61.), 0 : 2 Minge (66.), 1 : 2 Andrich (87.), 2 : 2 Jarmuszkiewicz (89., Foullstrafstoß); **Zuschauer:** 11 000. — **Torschüsse:** 12 : 11 (7 : 6); **verschuldete Freistöße:** 12 : 18 (10 : 9); **Eckbälle:** 10 : 5 (7 : 2); **Verwarnungen:** Jakubowski (wegen Ballwegschlagen) und Minge (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Bahrs (Leipzig), Heynemann (Magdeburg). Der FIFA-Referee, aufmerksam von den Seiten unterstützt, hatte mit dem sehr fairen Spiel keine Schwierigkeiten.

Zwanzig Minuten vor dem Abpfiff hätte wohl keiner mehr einen Pfifferling für die Frankfurter gegeben, vielmehr zeichnete sich eine klare Niederlage ab. Denn während die Dynamos nach den beiden Kopfballtoren immer spielsicherer wurden, verbreitete sich beim FCV mit der davonrennenden Zeit die Nervosität.

Dabei machten die Oderstädter durchaus vor der Pause das druckvollere Spiel. Hause wirkte im Abwehrzentrum sehr konzentriert, gewann alle Zweikämpfe. Jarmuszkiewicz gefiel mit seiner Übersicht, zumal er auch kämpferischen Elan an den Tag legte. Doch die optische Überlegenheit schlug sich nicht in Toren nieder. Pietsch traf die Bälle in günstigen Positionen (10., 38) nicht voll. Zwei Freistöße von Jarmuszkiewicz piffen am Pfosten vorbei (12., 29.). Und dann sündigte vor allem Kuhlee. Von Jarmuszkiewicz per Kopf freigespielt, ließ er das Le-

der zu weit vom Fuß springen (33.), und eine Minute vor dem Pausenpfiff setzte er den Ball mit dem Kopf an die Latte (44.). Daraus mußte ganz einfach mehr gemacht werden!

Die Elbflorenzer, bei denen naturgemäß die eigene Torsicherung erst einmal den Vorrang hatte, kontertten in jener Phase nur sporadisch. Bei Gütschows Kopfball, den Probst artistisch aus dem Tor holte (25.), drohte dem FCV-Gehäuse die größte Gefahr. Wesentlich schwingvoller nach dem Wiederanpfiff dann die Gäste. Sie lösten sich immer wieder klug aus der Abwehr, agierten kombinationssicherer, Minge und der junge Kirsten schufen gefährliche Situationen. Der Mittelstürmer erlief sich dabei sogar die Riesengelegenheit zum 3 : 0, doch beim Umspielen scheiterte er am herausstürzenden Wienhold (78.).

Großheims Griff mit den beiden Auswechslern erwies sich als goldrichtig, denn Duckert und Routinier

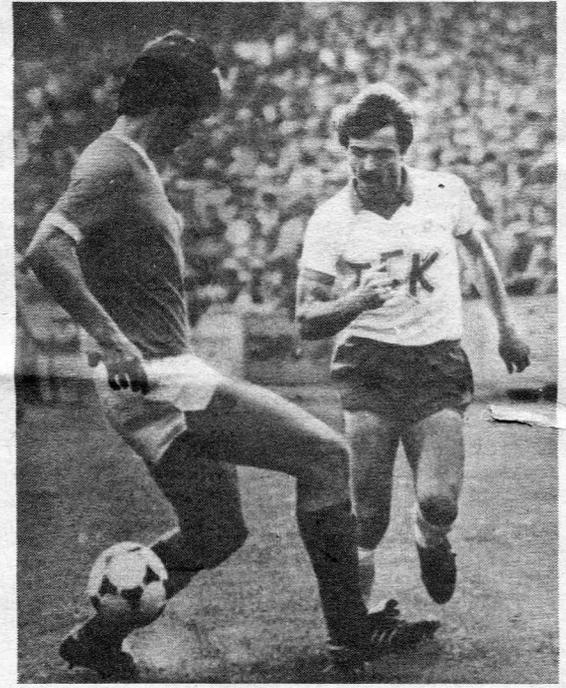
Andrich schafften im Duett den wichtigen Anschluß, so daß der Armeeklub noch einmal Hoffnung schöpfte, nun alles nach vorn warf, um vielleicht das schon verloren geglaubte Treffen wenigstens noch in ein Unentschieden zu verwandeln, da das Remis aus Karl-Marx-Stadt auch an die Ohren der Frankfurter drang. Und da besaß dann wieder Kuhlee eine hundertprozentige Gelegenheit, aber er schoß aus acht Metern am Pfosten vorbei (88.). Als jedoch Häfner den nun Spitze spielenden Hause im Fünfmeteraum unkorrekt anging, lag die Verantwortung der Strafstoßausführung auf den Schultern von Jarmuszkiewicz. „Ich hatte sogar ein bißchen Angst“, sagte der Schütze nach dem Abpfiff. Zumindest behielt er die Nerven und überlistete Jakubowski. „Mit einem blauen Auge davongekommen“, resümierte FCV-Klubvorsitzender Karl-Heinz Spickenagel. In der Tat, lange sah es nämlich nach zwei „Veilchen“ aus.



Energischer Einsatz von Ullrich (BFC) gegen den Leipziger Richter.
Foto: Höhne



Jakubowski (Dresden) klärt mit der Faust vor dem Frankfurter Pietsch.
Foto: Mausolf



Persigehl (FCK) versucht sich an Stahmann vom 1. FCM vorbeizuspielen.
Foto: Wagner

FC Karl-Marx-Stadt 1 (1)
1. FC Magdeburg 1 (0)

FCK blieb daheim ungeschlagen

Von
Günter Simon

FCK (blau-weiß): Krahnke 6, Bähringer 6, Birner 5, Uhlig 6, Eitemüller 5, Glowatzky 6, J. Müller 6, Neuhäuser 5, Persigehl 5, Schubert 5, Wienhold 5 (ab 5.5 Ihle 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Liemann.

1. FCM (weiß-blau): Heyne 5, Stahmann 5, Raugust 5, Mewes 5, Schöbler 5, Wittke 4 (ab 70. Siersleben 5), Bonan 6, Steinbach 6, Cebulla 5, Streich 6, Halata 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kreul.

Torfolge: 1 : 0 Wienhold (13.), 1 : 1 Streich (52.); **Zuschauer:** 10 000. — **Torschüsse:** 10 : 8 (7 : 4); **verschuldete Freistöße:** 16 : 20 (8 : 10); **Eckbälle:** 3 : 9 (2 : 5); **Verwarnungen:** keine.

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), P. Müller (Dresden), Gläser (Breitungen). Die Partie war fair. Bagatellfouls behandelte der Referee entsprechend. Er legte großen Wert auf Vorteil, ließ das Spiel laufen. Ein unglücklicher Kopfsammenprall zwischen Bähringer und Cebulla sah böse aus. In solchen Fällen, wie auch in der 1. Halbzeit bei einer Verletzung des FCK-Liberos im Gesicht, muß das Spiel schneller unterbrochen werden.

Um über den IFC hinaus noch in den UEFA-Cup zu gelangen, hätte der 1. FCM schon bessere Resultate als der BFC (1 : 2), der FCV (2 : 2) sowie Dresden und Lok (jeweils 1 : 1) in Karl-Marx-Stadt erzielen müssen. Da auch er in der Unentschieden-Halbheit blieb, als solche erwies sie sich nämlich am Ende, ist der Herbst mit internationalem EC III-Fußball für die Elbestädter ausgebuht. Bitter, fürwahr, aber der Teufel steckte nicht etwa beim FCK, zum Saisonklang in diesem oder jenem Detail, nein, die ganze Saison verlangt die kritische Elle.

Mehrfach, sporadisch auch gegen die Streich-Elf, hatte der FCK '83/84 seinen Stil des geradlinigen Kombinationsfußballs angedeutet. Glowatzky, mit einer imponierenden Vorpausenleistung, J. Müller, Persigehl, Uhlig hielten sich auch diesmal

darin, doch wie sich die Elf in den ersten 45 Minuten durch Tempo, Bewegung, weite Wege und lange Dribblings auch unrationell verhielt, blieb Liemann nicht verborgen. Er ahnte den Umschwung, den die Gäste prompt herbeiführten, als sie Druck mit Gegendruck beantworteten, in den Zweikämpfen cleverer, erfolgreicher agierten und konstruktiver aus dem Mittelfeld heraus (der junge Bonan servierte gefühlvolle Pässe) in die Spitze hineinspielten. Streichs kapitaler Ausgleich, aus 25 Metern unhaltbar mit links ins Dreieck, so attraktiv wie das erste Oberligator von FCK-Juniorenauswahlspieler Wienhold mit dem Kopf an Heyne vorbei, unterstützte die Siegambitionen des 1. FCM nur noch. Der eingewechselte Siersleben wirbelte in der FCK-Abwehr umher. Cebulla und Halata blieben eine gefährliche Flügelzange, während Streich, Steinbach

und Stahmann nur darauf lauerten, die endgültige Entscheidung zu erzwingen. Möglich war sie, vor allem bei Stahmanns vehementem Kopfball (71.), den Krahnke und Bähringer gemeinsam auf der Linie abwehrten. Möglich war allerdings auch der Sieg der Westsachsen. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel krachte nämlich J. Müllers 25-Meter-Schuß aus vollem Lauf an den Pfosten (68.).

„Dresden führt, Dresden führt“ — zweimal entfachten 1. FCM-Fans auf den Rängen neuen Elan, neuen Mut in den Reihen der Gäste. Machte das Wissen darum aber nicht auch zu selbstsicher? Überwog vielleicht das Gefühl, daß alles bereits gelaufen sei, daß ein Punkt genüge? Das zu beantworten ist ein weites Feld für Psychologen. In der Kabine waren am Ende ohnehin nur „Tröster“, Seelenmassen gefragt.



Links: Hier bahnt sich die Rostocker 1:0-Führung durch Jarohs gegen Wismut Aue an. Körners Schritt zum Ball kommt zu spät. Im Bild rechts sehen wir den zweifachen Rieser Torschützen J. Pfahl in Aktion gegen Halles Torhüter Adler. Nach Halbzeit entschied der Gastgeber die Partie dann noch klar.

Fotos: Schulz, J. Müller



FC Hansa Rostock 3 (2)
Wismut Aue 0 (0)

Beide blieben ihrer Tradition treu

Von Manfred Binkowski

FC Hansa (blau-weiß): Hauschild 6, Uteß 5, Littmann 5, Alms 3, Babendererde 5, Schlünz 5, Kleiminger 7, Schulz 7, Radtke 5, Jarohs 6, Zachhuber 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Heinsch.

Wismut (weiß-lila): Weißflog 5, Schmidt 5, W. Körner 4 (ab 46. Reypka 4), Teubner 5, Konik 5, St. Krauß 5, Erler 6, Bauer 5, Distelmeier 4 (ab 67. Lippold 3), Mothes 4, Escher 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

Torfolge: 1:0 Jarohs (5.), 2:0 Schulz (30.), 3:0 Kleiminger (61.); **Zuschauer:** 9 000. — **Torschüsse:** 21:14 (9:7); **verschuldete Freistöße:** 21:19 (11:10); **Eckbälle:** 9:5 (6:2); **Verwarnung:** Teubner (wegen Festhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Purz (Cottbus), Ziller (Königsbrück), Seewald (Brandenburg). Es leitete, gut aufeinander abgestimmt, die faire Partie ganz sicher. Purz trug stets dem Spielgeschehen Rechnung, hatte seine stärkste Szene in der 15. Minute, als er einen Sturmangriff von Schulz trotz mehrfacher Festhalteversuche Teubners nicht unterband, den Rostocker zum Torschuß kommen ließ, den Weißflog zur Ecke abwehrte. Erst dann verwarnte er Teubner.

Beide Vertretungen blieben zum Saisonabschluss ihrer guten bzw. weniger rühmlichen Tradition treu. Die Rostocker kamen zum sechsten aufeinanderfolgenden Doppelpunkterfolg im Ostseestadion und zogen damit einen etwas versöhnlichen Schlußstrich unter eine insgesamt nicht ganz befriedigende Saison — Wismut, mit dem Saisonfazit und vor allem mit dem erreichten IFC-Platz wesentlich zufriedener, blieb auch im sechsten Auswärtsspiel der Rückrunde sieg- und zum viertenmal torlos. Die Partie war praktisch schon nach fünf Minuten entschieden. „Ehe wir uns auf Zachhuber und Jarohs sowie auf die Variante mit dem vorstoßenden Babendererde eingestellt hatten, stand es schon 1:0“, meinte Wismut-Trainer Hans-Ulrich Thomale. Der Linksaußen flankte vom rechten Flügel, der aufgerückte Linksverteidiger ließ den Ball mit der Brust zu Jarohs prallen, der aus zehn Metern flach einschob. Sekunden darauf fast das 2:0, als Zach-

huber eine flache Kleiminger-Eingabe auf das Tor lenkte, Weißflog jedoch großartig reagierte. Mit dem Vorsprung im Rücken trumpften die Gastgeber immer sicherer, teilweise beeindruckend auf. Sie ernteten dafür immer wieder den Beifall des Publikums, das selbst dann nicht damit sparte, als Kleiminger nach einem Sprint die scharfe Eingabe fast von der Eckfahne knapp hinter das Tor setzte (64.).

Die entscheidenden Akzente im Hansa-Spiel wurden von Schulz und Kleiminger gesetzt. Was diese beiden Mittelfeldakteure liefen, spielten und schossen, das war schon ansehenswert. „Ralf Kleiminger hat heute seine bisher beste Leistung geboten. Das muß nun für ihn der Maßstab sein“, anerkannte Trainer Jürgen Heinsch und blickte gleich voraus. Beide krönten ihre Leistung mit Toren, die Aufnahme in jedes Lehrbuch verdient hätten. Schulz schoß nach Doppelpaß mit Jarohs ganz überlegt ein; Kleiminger, von Radtke an der

Mittellinie auf die Reise geschickt, hob den Ball äußerst gefühlvoll über den herauseilenden Weißflog hinweg ins Netz. Da sprangen die Zuschauer jeweils auf und spendeten lang anhaltenden Beifall. Einige weitere Male war Weißflog auf dem Posten. Bei einem Schuß von Jarohs stand ihm noch der Pfosten hilfreich zur Seite (62.).

Wismut spielte über weite Strecken recht gefällig mit, erzielte aber lediglich vor der Pause und auch fast nur durch Erler Torgefährlichkeit. Einen Freistoß (2.) und einen straffen Schuß von der Strafraumgrenze (14.) des besten Wismut-Aktuers parierte der sichere Hauschild, wie auch einen weiteren Schuß des häufig vorrückenden Liberos Schmidt (9.), und ein weiterer Erler-Freistoß ging knapp über die Latte (17.) Umstellungen zur Pause (der für Körner eingewechselte Reypka im Angriff, Escher im Mittelfeld, Bauer Rechtsverteidiger) brachten auch keine Besserung.

Stahl Riesa 4 (2)
Hallescher FC Chemie 2 (2)

Ohne „Gelb“ und ohne Pfiff

Von Rainer Nachtigall

Stahl (blau-blau-weiß): Boden 5, Dünger 5, Schremmer 6, Rüster 5, J. Pfahl 5, G. Kerper 4, Hennig 3 (ab 59. Herfurth 2), Zschiedrich 5, Jentzsch 5, J. Pfahl 5, Drewniok 6 (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

HFC (weiß-rot): Adler 4, Fülle 4, Radtke 4, Rackowitz 3, Wawrzyniak 4, Michel 5, Meinert 2 (ab 20. Wagner 3), Schmidt 5, Lorenz 5, Pastor 4, Krostitz 4 (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Kleinschmager.

Torfolge: 0:1 Lorenz (8.), 1:1 J. Pfahl (10.), 2:1 J. Pfahl (15.), 2:2 Pastor (20.), 3:2 Drewniok (60.), 4:2 Jentzsch (75.); **Zuschauer:** 6 000. — **Torschüsse:** 13:9 (7:5); **verschuldete Freistöße:** 16:8 (8:2); **Eckbälle:** 8:7 (3:3); **Verwarnung:** keine.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Supp (Meiningen), Haupt (Berlin). Kulicke ließ das Spiel laufen, verwies mehrfach lautstark auf den Vorteil des in Ballbesitz Befindlichen. Ohne Verwarnung auskommend, da sich beide Kontrahenten zudem einer ausgesprochen fairen Gangart befleißigten.

Das war's also. Schiedsrichter Hans Kulicke leitete sein 148. Spiel um Punkte — sein letztes. Er tat das in der von ihm gewohnten Art: engagiert, laufstark, mit aufmunternden und kritischen Bemerkungen den Spielern gegenüber, denen er Respektsperson und Freund gleichermaßen war. Der Oderberger wollte in seiner letzten Partie verständlicherweise ohne gelbe Karten auskommen. Und das gelang ihm auch, ohne daß er dabei beide Augen zudrücken mußte.

Ohne Pfiff kam er jedoch nicht aus, und der fehlte im übertragenen Sinn der gesamten Partie auch fast durchgängig. Dies ist zuerst ein Vorwurf an den HFC Chemie. Als Absteiger bereits feststehend, hätte er diese Gelegenheit nutzen können, das gestreßte Selbstbewußtsein wenigstens um eine Schattierung aufzupolieren. Aber davon war leider

nichts zu sehen. Gemessen an den 90 Minuten von Riesa ist der HFC nicht zu Unrecht abgestiegen. Langatmige Aktionen, verbunden mit einer Vielzahl an Fehlpässen, waren da bereits im Mittelfeld zu registrieren, in dem sich Michel zwar laufstark bemühte und auch Schmidt einige spielverlagernde Pässe schlug. Im Grunde aber war das Anhaltfußball bester Prägung, sieht man noch von einigen Sprints ab, die Rechtsaußen Lorenz — Halles bester Mann — am rechten Flügel bot. Vielleicht wäre am Ende ein besseres Resultat herausgesprungen, wäre dem Gastgeber durch Jens Pfahl, offensichtlich verbessert gegenüber den letzten Spielen, nicht umgehend der Ausgleichstreffer gelungen. Aber nicht nur in dieser Situation war zu erkennen, daß die HFC-Abwehrspieler zu lange brauchten, um sich rasch verändernden Situa-

tionen anzupassen. So war es kaum noch verwunderlich, daß Riesa Mittelstürmer nach Adlers Fehler erneut am schnellsten schaltete.

Auch das Spiel des Gastgebers machte dem Sonnenschein nicht durchgängig Konkurrenz. Zumindest aber wirkten die Stahlwerker bissiger in den Zweikämpfen, gedanklich flexibler, und mit der Dauer des Spiels war auch ihr größeres Stehvermögen zu erkennen. Drewniok beispielsweise kam da immer besser zum Zuge. Sein Solo vor dem dritten Treffer war allerbeste Klasse. Der ebenso klare wie verdiente Sieg tauschte also über manchen Leerlauf beim Sieger hinweg, beispielsweise auch über die unproduktiven Kurzpässe im Mittelfeld, die von einem entschlosseneren Kontrahenten ganz sicher noch weitaus häufiger abgefangen worden wären.

Trainerfazit

● **MANFRED LIENEMANN:** Wir begannen sehr gut, machten Druck. Guten Fußball deuteten wir auch diesmal an. In der 2. Halbzeit bekamen wir Probleme. Die jungen Burschen müssen lernen, ihre Kräfte besser einzuteilen.

● **CLAUS KREUL:** Mir fehlen die Worte dazu, daß es am Ende leider nicht langte. Die Mannschaft bewies dennoch, auswärts gut spielen zu können. Nach der Pause verdienten wir uns das Remis allemal.

● **JÜRGEN HEINSCH:** Wir haben die Saison mit einer guten Leistung beendet. Es war ein Spiel ohne taktische Zwänge. Die herrlichen Tore von Schulz und Klei-

mingen waren der I-Punkt auf die Partie der beiden Besten an diesem Tage.

● **HANS-ULRICH THOMALE:** Ein verdienter Erfolg der Gastgeber. Unser Feldspiel war ganz gefällig, aber zu brav und bieder. Mothes stand ganz im Schatten von Alms.

● **JÜRGEN BOGS:** Ein sehr gut aufgelegter 1. FC Lok hat völlig verdient gesiegt. Uns ist es nicht gelungen, die Mannschaft noch einmal, wie nötig, zu motivieren. Sie ging zu leger an die Sache, steigerte sich kämpferisch erst, als der Zug weg war.

● **HARRO MILLER:** Wir haben wohl heute nachdrücklich bewiesen, daß wir in unserer Angriffsgestaltung variabler, weniger leicht ausrechenbar geworden sind. Im schnellen Umkehrspiel haben wir gute Züge geboten, mit Chancen zu mehr Toren.

● **PETER KOHL:** Wir haben aus einer verkorksten zweiten Halbserie am Ende

noch das Beste gemacht. Mir war heute das Spiel zu offen, weil im Mittelfeld von beiden Seiten so gut wie nicht gedeckt wurde. Wir hatten insgesamt wohl die klarere Linie.

● **WOLFGANG KLEINSCHMAGER:** In der Anfangsphase hielten wir noch ganz ordentlich mit, obwohl wir die Führung viel zu leichtfertig aus der Hand gaben. Später erwiesen sich die Rieser spritziger und ballsicherer als wir.

● **JÜRGEN GROSSEHEIM:** Am Ende ein zwar glückliches, doch wohl auch verdientes Remis. Vor der Pause ließen wir zu viele Möglichkeiten ungenutzt. Das kostete Nerven.

● **KLAUS SAMMER:** In der 2. Halbzeit spielten wir guten Fußball, von den letzten fünf Minuten einmal abgesehen. Wir verstanden es, den zu erwartenden Druck der Frankfurter gut abzufangen.

● **GERD STRUPPERT:** Unions Sieg war verdient. Mir fällt es nicht leicht, dies einzugestehen, weil die Niederlage sehr

schmerzt. Auch wenn wir zu ihr mit zwei Torgeschenken selbst beitrugen, bleibt am Ende doch der Eindruck einer Leistung weit unter unserem Format.

● **KARLHEINZ BURWIECK:** Die Chancen, mit einem 3:0 sogar die Entscheidung zu erzwingen, waren durchaus vorhanden. Erfreulich, daß keiner unserer Spieler nervlich unruhig wirkte, wir einen in dieser Hinsicht erstaunlich anfälligen Gegner vielmehr spielerisch beherrschten.

● **SIEGMAR MENZ:** Das 2:0 gegen Jena zählt natürlich aus Erfurter Sicht, doch ändert das nichts an dem schwachen Gesamtniveau. Auffallend war das Nachlassen einer ganzen Reihe von Spielern gegen Ende der Partie.

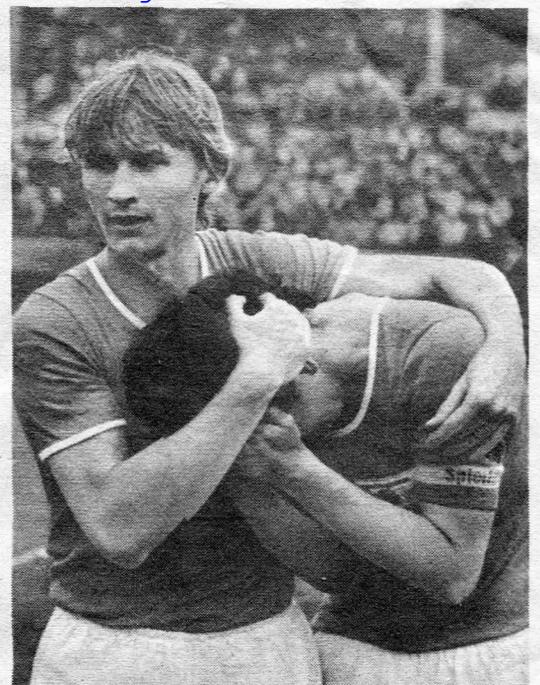
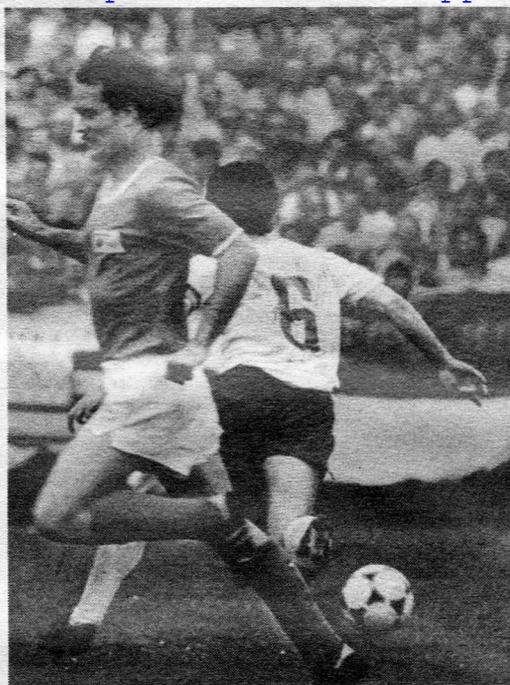
● **DIETMAR PFEIFER:** Ein Blick auf die Aufstellung zeigt bereits unsere derzeitigen Probleme. Wir haben uns mit dieser Mannschaft gut aus der Affäre gezogen. Allerdings war Erfurt auch recht schwach. Ein Kompliment an Oevermann.

Novum: Griff zum Los

Er war auf den im DDR-Oberligafußball ungewöhnlichen Fall der Fälle bestens vorbereitet. Mit der Vorahnung, daß Seiers Treffer zum 2:0 für den 1. FC Union Berlin zwei Entscheidungsspiele um den Klassenerhalt in den Bereich des Wahrscheinlichen gerückt hatte, griff Präsidiumsmitglied und Spielausschubsvorsitzender Karl-Heinz Horning in seine Tasche, um zwei in kleine Blechbehälter verstaute Lose hervorzuholen. In der Kabine des Schiedsrichterkollektivs fielen dann wenige Minuten nach dem Schlußpfiff die Würfel: Die Wuhlheider stützen sich am Mittwoch ab 17.00 Uhr auf Hausrecht, um dann am Sonntag ab 15.00 Uhr erneut ihre Visitenkarte im Georg-Schwarz-Sportpark abzugeben. Eine dramatische Zuspitzung, wie wir sie aus eigenem Erleben heraus bis zum vergangenen Sonnabend 16.47 Uhr bisher nicht kannten!

Chemies Trainer Gerd Struppert ließ bei der Pressekonferenz auf sich warten. Verständlich auch, denn Enttäuschung sollte nach Möglichkeit nicht in sachliche Kritik hineinspielen. „Die Frage nach der nunmehrigen Situation kann ich nur so beantworten: Wir haben uns eigentlich alle Steigerungsmöglichkeiten offengehalten.“ Union psychologisch im Vorteil? „Durchaus möglich, aber aus eigener Erfahrung weiß ich nur allzugut, daß der Fußball immer wieder neue Überraschungen bereithält.“ Karlheinz Burwieck vom 1. FC Union vermied es tunlichst, dieses 2:0 als Sprungbrett für den Erhalt der Oberliga zu betrachten. Wohl spürend auch, daß Chemie nicht zweimal hintereinander derart unter Format bleiben wird.

Auf denn zur letzten Entscheidung der Saison 83/84!



Szenen aus der spannungsgeladenen Leipziger Partie zwischen Chemie und dem 1. FC Union Berlin. Links läuft Weniger gegen Illge ins Leere, was allerdings relativ selten passierte, rechts tröstet Riedtke seinen Kapitän, der nach der sechsten gelben Karte in beiden Entscheidungsspielen pausieren muß, Fotos: Härtrich

Chemie Leipzig	0
1. FC Union Berlin	2 (1)

Nerv gezogen, bevor es 0:1 stand

Von
Dieter Buchspieß

Chemie (grün-weiß): Saumsiegel 5, J. Fritzsche 4, Reimer 4, St. Fritzsche 5, Roth 4, Schubert 3 (ab 49. Geßner 3), Werner 4, Illge 5, Leitzke 6, Schleier 3, Gosch 3 (ab 75. Haarseim 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.

1. FC Union (weiß-rot): Dähms 7, Weniger 6, Reinhold 0 (88. Feldverweis), Koenen 6, Wirth 3 (ab 46. Borchardt 3), Riedtke 6, Kimmritz 6, Hendel 7, Hovest 6, Meizer 5 (ab 79. Thomas 2), Seier 8 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Burwieck.

Torfolge: 0:1 Seier (9.), 0:2 Seier (57.). **Zuschauer:** 22 000; **Torschüsse:** 10:13 (5:3); **verschuldete Freistöße:** 24:35 (14:19); **Eckbälle:** 5:5 (1:3); **Verwarnungen:** Reimer, Weniger (wegen Foulspiels), Wirth (wegen Festhaltens), Reinhold (wegen wiederholten Foulspiels). **Feldverweis:** Reinhold (wegen Trezens).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Stumpf (Jena), Hagen (Dresden). In einer Partie, in der streckenweise mit harten Bandagen (Wirth, Reinhold) gekämpft und gespielt wurde, blieb Kirschen bei guter Unterstützung seiner Linienrichter stets Herr der Situation. Der Feldverweis nach dem neunten Foul von Reinhold kam folgerichtig.

Ausgerechnet im alles entscheidenden Spiel dieser Saison verstieß Chemie gegen eigene, in heimischer Kulisse immer wieder bewährte Prinzipien. Wer auch immer in Leutzsch aufkreuzte — an der kompakten Entschlossenheit und Kampfkraft der Elf vermochte niemand zu rütteln. Und nun kam Union, um den Messestädtern gerade in dieser Hinsicht unmißverständlich die Grenzen aufzuzeigen. Niemand unter den 22 000, die für ein schon Tage zuvor ausverkauftes Stadion sorgten, verstand die Zusammenhänge so richtig. Chemie blieb in diesen 90 Minuten ein matter Abglanz seiner selbst. Erklärlich überhaupt? Und wie?

Hatte Magdeburg eine Woche zuvor möglicherweise den Nerv gezogen? Unterschwellig klang jedenfalls hier und da dieser Gedanke an: Unser Plus im Torverhältnis ist jetzt nur noch minimal, möglicherweise sogar unbedeutend. — Dementsprechend, so jedenfalls hatte es den An-

schein, wirkte die Mannschaft in ihrer taktischen Grundeinstellung: Verunsichert, noch bevor es zum schnellen Führungstor der Wuhlheider durch Seier kam, unbegreiflich inaktiv in der Abwehr und langatmig-zögernd in der gesamten Mittelfeldregie dazu. Energie in der Zweikampfführung und damit in der Unterbindung gegnerischer Angriffsabsichten blieb letztlich nur einem Spieler vorbehalten: Leitzke. Daß sich der Flügelstürmer gegen Wirth und den später auf die linke Verteidigerposition rückenden Reinhold systematisch aufreiben würde, war allerdings absehbar. Im Erfolgsstreben stand Leitzke allein auf weiter Flur.

Daß die Wuhlheider Chemies individuell-sporadischer Spielentwicklung die größere Ausgewogenheit und bessere technische Substanz entgegenzusetzen hatte, zeichnete sich bald ab. Hendel variierte und kontrollierte das Tempo im Mittelfeld, Positionswechsel zwischen den Spit-

zen und den immer wieder aufrückenden Akteuren der zweiten Reihe vollzogen sich problemlos. Denk- und Schaltphasen des Gegners, das kampflöse Ausweichen in die eigene Hälfte (wo blieben die strategischen Fähigkeiten von J. Fritzsche?) bestärkten den Gast in seinem Kombinationsrhythmus noch zusätzlich. Er war und blieb Herr der Situation — erst recht nach Seiers abgefälschtem Freistoß, dem weitere Offensivaktionen von Hovest und Riedtke in der Schlußphase folgten. Chemie mußte schon da um das frühzeitige (Oberliga-) Aus bängen.

Nach exakt 61 Minuten löste sich einer der beiden zentralen Abwehrspieler (J. Fritzsche) erstmals überhaupt, und aus der Kombination heraus gelang lediglich Reimer (81. beim Schuß noch rechtzeitig abgeblockt) eine erfolgversprechende Torsituation. Stückwerk — und niemand fand sich, um die vielen Bruchstellen im Spiel Chemies zu kitteln.

FC Rot-Weiß Erfurt	2 (1)
FC Carl Zeiss Jena	0

Ein Derby in Schwarz-Weiß

Von
Gerhard Weigel

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Oevermann 7, Linde 6, Döring 4, Sänger 6 (ab 88. Brückner 1), Berschuck 4, Vlay 4, Iffarth 4, Hornik 3 (ab 73. Weidemann 2), Romstedt 6, Heun 4, Busse 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Menz.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Grapenthin 6, Weise 6, Brauer 5, Pittelkow 5, Penzel 4, Ludwig 4, Krause 4, Meixner 4 (ab 46. Roß 2), Töpfer 4, Raab 5, Zimmermann 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pfeifer.

Torfolge: 1:0, 2:0 Romstedt (9., 87.); **Zuschauer:** 13 000. — **Torschüsse:** 13:11 (8:6); **verschuldete Freistöße:** 18:13 (9:8); **Eckbälle:** 7:7 (3:3); **Verwarnungen:** Döring (wegen Foulspiels) und Brauer (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Gerber (Glauchau). Es gab in der Vergangenheit schon wesentlich verbissener geführte Spiele zwischen beiden. Peschel hatte relativ leichtes Amtieren, zumal er mit guter Laufarbeit meist in Ballnähe war. Dem 2:0 ging allerdings eine Abseitsstellung (Weidemann) voraus, die Bußhardt nicht anzeigte. Die Erfurter schienen selbst überrascht zu sein von der Anerkennung des Treffers.

Zeiss-Trainer Dietmar Pfeifer hatte mit dem Schlußsatz bei der Pressekonferenz die Lacher auf seiner Seite. „In der nächsten Saison gibt es das 50. Thüringen-Derby. Hoffen wir, daß es dann zum Jubiläum wieder in Farbe abrollt.“

Tatsächlich war es diesmal ganz schlicht und einfach ein Schwarz-weiß-Spielfilm, in dem noch dazu über weite Strecken die Grautöne dominierten. Die wenigen Farbtupfer gab es in der Auftaktphase, als die Spieler offensichtlich noch einen aus den Kabinen mitgebrachten Hauch von Derby-Motivation in sich spürten. Der verflog jedoch mit zunehmender Dauer, und im zweiten Durchgang glich sich der Großteil dann der — zugegeben etwas ungewohnten — Temperatur an und bot „Sommerfußball“ reinsten Wassers. Zunächst schien es aber erst einmal, als wollten die Kontrahenten

ihrem Ruf als die „Enttäuschten der Saison“ Lügen strafen. Beide Torleute wurden gleich voll gefordert. Durch die Reihen rollten hüben und drüben geschickte Kombinationen, um die sich besonders Raab und der überraschend lauffreudige Heun verdient machten. Erfurts Mittelstürmer bereitete dann auch klug das 1:0 vor. Wenig später mußte Oevermann einen Schuß Brauers aus der Ecke hechten (15.). Dann war wieder Grapenthin mit Blitzreaktion nach einem Solo Sängers am Zuge (19.). Doch bereits zu diesem Zeitpunkt begannen die Ungenauigkeiten in den Mittelfeldreihen, wo eben erkämpfte Bälle prompt wieder beim Gegner landeten und ein den Mitspieler erreichender Steilpaß Seltenheitswert besaß. Dazu kam der unständliche und schleppende Aufbau aus der engeren Abwehr heraus — alles Fehler, die den Derby-Teilneh-

mern zu gleichen Teilen angelastet werden müssen und mit denen sich das Niveau der Partie immer niedriger eingepelgte.

Am Ende gewannen die Rot-Weißen verdient, weil sie etwas mehr Durchschlagskraft und mit Romstedt den besten der acht eingesetzten Stürmer besaßen. Die Gäste wirkten zwar im zweiten Abschnitt nach der Umformierung — Raab jetzt im Mittelfeld, Roß in der Angriffsmittelpunkt — etwas klarer in ihren Aktionen, doch das Nutzen der zahlreichen Chancen war offensichtlich nicht ihre Welt. So genüßten für den FC Rot-Weiß Romstedts Tore und die gute Verfassung der Achse Oevermann — Linde — Sänger zum Erfolg in einem Spiel, das von traditioneller Atmosphäre ungefähr soweit entfernt war wie beide Klubs von ihren Saisonzielen.

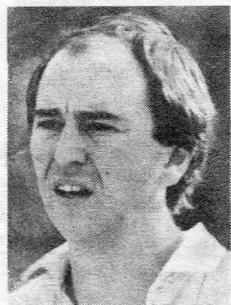
Der Start in die Oberliga-Meisterschaftssaison 1984/85 erfolgt am 18. August



Trainer-Fazit der Oberliga-Saison 1983/84

Die 36. DDR-Meisterschaft, in der 1. Halbserie durch attraktiven Fußball und interessanter Tabellenkonstellation durchaus reizvoll, durch erhebliche Form- und Leistungsschwankungen in der 2. Halbserie problematisch, wird in den kommenden Wochen sorgfältig analysiert. Traditionell haben zunächst die Mannschaftstrainer unserer 14 Oberliga-Kollektive das Wort. fuwo bat sie um ihre Meinungen zu folgenden Fragen:

- 1 Schätzen Sie bitte das Gesamtniveau der Saison 1983/84 ein, ihr Leistungsvermögen, ihre Platzierung!
- 2 Wie beurteilen Sie das Abschneiden Ihrer Mannschaft, (Auswahlmannschaften, Europapokal-, Meisterschafts- und Pokalspiele)?



Erste Reihe von links: Jürgen Bogs, Klaus Sammer. Zweite Reihe von links: Harro Miller, Jürgen Großheim, Claus Kreuz, Manfred Lienemann. Dritte Reihe von links: Siegmar Menz, Hans-Ulrich Thomale, Jürgen Heinsch, Dietmar Pfeifer. Vierte Reihe von links: Peter Kohl, Karlheinz Burwieck, Gerd Struppert, Klaus Urbanczyk. Fotos: Archiv

Jürgen Bogs (BFC Dynamo)

● Es war unser erklärtes Ziel, auch 1983/84 die Meistertrophäe zu erringen. Wir haben es geschafft, mußten dabei Probleme, Schwierigkeiten meistern, die uns diesen Erfolg wohl besonders wertvoll machen. Permanente Verletzungs- und damit Umstellungsprobleme wurden bewältigt, weil wir uns stets auf die Leistungsträger mit Rudwaleit, Ernst, Troppa, Trieloff, Rohde oder Backs verlassen konnten. Wir wurden in jedem Spiel gefordert, und wir haben uns auch in jedem Spiel dieser Forderung gestellt. Daß die Meisterschaft mit neun Debütanten erreicht wurde, ist gewiß nicht alltäglich, läßt uns aber für die Zukunft hoffen, die uns auch im EC größere Erfolge bringen soll.

● Obgleich viele Mannschaften in auffällig starkem Maße junge Spieler in die Oberliga führten, ist das Niveau eher besser geworden. Die Spielweise entspricht wohl den Erwartungen auf offensiven, auch kreativeren Fußball. Aufwärts ist es nachweisbar in Dresden, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Aue gegangen. Es ist auch ein Verdienst der Konkurrenz, daß uns dieser 6. Titel von allen am schwersten fiel. Nun gilt's, den allgemeinen Qualitätszuwachs auch international zu erhärten.

Hans-Ulrich Thomale (Wismut Aue)

● Unsere Zielstellung, als dienstälteste Oberligaververtretung die höchste Spielklasse zu beieben, haben wir recht gut erfüllt. Das trifft auch auf unsere Platzierung zu. Mit Mothes, Weißflog und Steffen Krauß gelang es uns, Spieler zu profilieren und für Auswahlaufgaben anzubieten. Wir spielten durchweg angriffsorientiert, hatten bezüglich der Einstellung aller Aktiven keine Probleme. Schließlich qualifizierten wir uns auch für die Spiele des Internationalen Fußball-Cups. Wenn ich nur an Ulf Einsiedel, einen Sohn des einstigen Wismut-Stürmers, denke, so haben einige Talente durchaus das Zeug, einmal in der Oberliga zu spielen: vorausgesetzt, daß sie weiter fleißig an sich arbeiten.

● Zu beobachten war die Instabilität vieler Mannschaften, auch in der Spitzengruppe. Die Potenzen, den Titel zu erringen, hatten mehrere Mannschaften, doch der BFC erwies sich wiederum als cleverer. So klar wie in den Vorjahren konnte man von vornherein nicht sagen, daß die Neulinge absteigen würden. Daß die Spiele im Herbst vielleicht niveauvoller waren, schreibe ich auch besseren Vorbereitungsmöglichkeiten im Sommer zu. Allgemein handeln wohl alle nach der taktischen Grundkonzeption des Verbandes.

Klaus Sammer (Dynamo Dresden)

● Im Saisonverlauf änderten wir unsere Zielstellung, weil wir nach der 1. Halbserie realistisch einschätzten, daß durchaus eine Medaille drin ist. Die Finalteilnahme im Pokal hatten wir uns ohnehin vorgenommen. Unserem Ziel, Dynamo wieder dort hinzubringen, vor allem spielerisch, wo wir in den siebziger Jahren waren, sind wir einen Schritt näher gekommen. Wir schafften den Anschluß. Die wieder größer gewordene Kulisse in Dresden bestätigt das wohl. Mit Jörg Stübner und Ulf Kirsten stehen ja zwei Juniorenspieler schon in der Mannschaft. Die nächsten sollten dann mit Torsten Wude, Sven Kretschmar und Sven Förster folgen.

● Im technisch-taktischen Bereich haben wir noch Nachholebedarf. Dort gilt es, größere Potenzen zu entfalten. Natürlich ist Athletik dazu die Voraussetzung, aber sie darf nicht die Hauptkomponente sein. Im Europacup war durchaus ein Leistungsanstieg zu verzeichnen. In der WM-Qualifikation bedarf es natürlich einer großen Steigerung, aber in den drei Spielen des Herbstes könnten wir uns durchaus eine günstige Ausgangsposition erspielen. Der Wiederaufbau der Nationalspieler, um die es zuletzt ruhiger war, muß homogen erfolgen.

Jürgen Heinsch (FC Hansa Rostock)

● Wir sind mit unserem Abschneiden nicht zufrieden, wollten weiter vorn einkommen. Der Hauptgrund dafür war eine zu schwache erste Halbserie, in der wir von sechs Heimspielen nur eins gewonnen haben. Die Rückrunde verlief einigermaßen erwartungsgemäß; 14 Punkte entsprachen ungefähr unseren Möglichkeiten. Unser größtes Problem war die Instabilität. Es gelang uns nicht, über einen längeren Zeitraum konstante Leistungen zu bieten. Da unser Kaderkreis nicht sehr groß ist, machten sich Ausfälle stark bemerkbar. Die jungen Leute sind noch sehr schwankend in ihren Leistungen. Vor allem von Zachhuber hatten wir uns mehr erhofft. Kleiminger bot zum Saisonabschluss eine Partie, die uns für die Zukunft hoffen läßt, auch Juniorenauswahlspieler Doll nach einer langen Verletzungspause.

● Das spielerische Niveau hat sich verbessert, wenn auch noch nicht in dem Maße, wie wir uns das erhoffen. Aber Fortschritte sind unverkennbar, weil vor allem das kämpferische Moment nicht mehr so sehr überbetont wird. Ich glaube, daß sich das auch bald im Europapokal und in unseren Auswahlmannschaften wirkungsvoller niederschlagen wird.

Harro Miller
(1. FC Lok Leipzig)

● Ein Medaillenplatz war unser Ziel, und wir erreichten es auch ungeachtet des zum Teil langwierigen Ausfalls einiger Stammspieler ohne nennenswerten Substanzverlust. Das spricht für die Mannschaft, die sich in ihren Leistungen an den guten EC-Spielen gegen Bordeaux und Bremen zu orientieren versuchte. Dem Prinzip, ihre Angriffspotenzen auszuschnitten, verschrieb sie sich dabei auch auswärts. Niederlagen wie gegen Graz, mit dem EC-Ausscheiden verbunden, waren allerdings völlig unnötig und taten weh. Erwähnenswert aber auf jeden Fall, daß wir mit sieben Akteuren im Auswahlbereich vertreten waren.

● Der leichte Niveauanstieg beruhte auf einer allgemein verbesserten Spielauffassung. Von Vorteil war, daß der BFC von der Konkurrenz stärker gefordert wurde als in den Jahren zuvor, also auch von einer Leistungsverdichtung in der Spitze die Rede sein kann. Im schnellen, weiträumigen Spiel aus der Deckung, im Doppelpaßspiel gab es Fortschritte, in die auch die Mannschaften der unteren Tabellenhälfte einzubeziehen sind. Kampf, Einsatz und Spielgedanke bewegten sich in vernünftigen Relationen.

Dietmar Pfeifer
(FC Carl Zeiss Jena)

● Das Fazit dieser Saison kann aus unserer Sicht nur heißen: völlig unbefriedigend. Und das betrifft sowohl das Abschneiden in der Meisterschaft als auch im Europapokal. Ein Tabellenplatz, wie wir ihn nach Abschluß der Saison einnehmen, entspricht in keiner Weise dem Leistungsvermögen der Mannschaft, deren Selbstbewußtsein allerdings nach dem schlechten Start – der Trainerwechsel erfolgte ja bekanntlich bei einem Punktstand von 3:13 – erheblich gelitten hatte. In die EC-Spiele mit Sparta Rotterdam gingen wir sogar als potentieller Absteiger. Nach dem Überraschungserfolg im Pokal gegen den FCV konnten wir fünf Monate hoffen, Dresden war dann aber zwei Nummern zu groß. Was die Talente betrifft, so arbeiten wir weiterhin intensiv mit Thomas, Gobel, Probst, Roß, Szepanski, Kunzmann und Penzel.

● Das Leistungsniveau hat sich nicht wesentlich verbessert. Ein gewisses Gefälle nach den drei Ersten ist unübersehbar. Eine weitere Zäsur ist am Tabellenende festzustellen. Es wird also auch künftig darauf ankommen, die Beschlüsse des DFV noch konsequenter durchzusetzen. Das Abschneiden im EC entspricht „normaler Kost“. Die WM-Qualifikation ist Maßstab im Auswahlbereich.

Jürgen Großheim
(FC Vorw. Frankfurt/O.)

● Positiv ist für uns, daß wir mit dem 4. Platz den UEFA-Cup-Start sichern konnten. Das stellt uns aber nach dem Vizemeistertitel im Vorjahr nur bedingt zufrieden. Gegenüber dem Vorjahr konnten wir keine wesentlichen Fortschritte erreichen, sondern allenfalls das derzeitige Leistungsniveau stabilisieren. Erfreulich, daß wir in den Partien gegen die Spitzenmannschaften in der Rückrunde nicht verloren. Aus der Meisterelf der Junioren hoffe ich natürlich auf einige nachdrängende Talente, wie Torwart Detlef Hartmann oder Mittelstürmer Thomas Müller.

● Das Gesamtniveau scheint mir stärker zu sein als im vergangenen Spieljahr. Schon aus der Tatsache, daß es mehr Mannschaften gibt, die das Niveau mitbestimmen, auch wenn es noch nicht ganz ausreichte, um dem BFC Dynamo Konkurrenz zu machen. Unser eigenes EC-Ausscheiden gegen Nottingham, insbesondere die schwache Heimleistung, schmerzte sehr. Lok Leipzig zeigte, daß man gegen europäische Spitzenmannschaften besser aussehen kann. In der Auswahl ist ein positiver Trend abzusehen, der für die anstehenden WM-Spiele im Herbst einen optimistischen Ausblick durchaus zuläßt.

Peter Kohl
(Stahl Riesa)

● Klassenerhalt, so hieß unser Ziel. Nachdem es aber in der ersten Halbserie über Erwarten gut lief, wir mit 13:13 Punkten in die Winterpause gingen, setzten wir höhere Maßstäbe. Doch sie erfüllten wir nicht. Insgesamt eine widersprüchliche Saison, weil wir zum einen aufzeigten, wo noch unsere Potenzen liegen, zum anderen diese aber nicht genügend zu nutzen vermochten. Zuletzt ging es uns fast nur noch darum, die einmal erlangene gute Position nicht wieder leichtfertig aufs Spiel zu setzen. Aus unserem eigenen Nachwuchs verstand es niemand, Ansprüche auf einen Platz im Oberligakollektiv geltend zu machen. Allein Ray Braune, der im Mittelfeld der Junioren eine gute Entwicklung nahm, könnte in absehbarer Zeit den Sprung schaffen. Außerdem machte uns Manfred Drewniok viel Freude.

● Attraktiver ist unser Fußball geworden, der Spannungsgehalt hat oben wie unten zugenommen. Auch versuchen sich immer mehr Mannschaften in der kombinierten Mann-Raum-Deckung. Trotzdem ist etliches noch verbesserungsbedürftig, so das schnelle Umkehrspiel, die Chancenverwertung, das Direktspiel. Allein deshalb stehen wir weiterhin in der Pflicht.

Claus Kreul
(1. FC Magdeburg)

● Nur einen Punkt Rückstand nach der ersten Halbserie, das ließ uns hoffen, aber wir konnten Strategien wie Pommerenke (verletzt) und Steinbach (gesperrt) nicht ersetzen, dazu bot Heyne instabile Leistungen. Wir erreichten durch zahlreiche Verletzungen keine konstante Besetzung im Frühjahr. Mangelnde Durchschlagskraft, Schwächen der Außenstürmer gestatteten uns nicht, die guten spielerischen Leistungen der 1. Halbserie zu wiederholen. Im Pokal schieden wir gegen Dresden auswärts im Viertelfinale, im EC II gegen den FC Barcelona unter unseren Möglichkeiten aus. Vom Nachwuchs suchten Bonan, Rother, Krause den Anschluß. An überragenden Talenten fehlt es.

● Dresden, der 1. FC Lok, FCV und FCK sorgten für größere Breite an der Spitze. Aber der BFC Dynamo erwies sich als cleverer, er operierte der eigenen Mittel bewußter. Gewachsene spielerische Stärke unterstrich auch die Wismut-Elf. Das spielerische Vermögen wurde mehr in den Vordergrund gerückt, taktisch nicht mehr so starr gehandelt. Im Europacup wie in Länderspielen erwies sich aber: mangelnde Cleverness und ein zu kleines Angebot an individueller Klasse.

Karlheinz Burwieck
(1. FC Union Berlin)

● Natürlich rundet sich das Bild über die Leistung der eigenen Mannschaft erst nach den beiden Entscheidungsspielen gegen Chemie Leipzig. Unabhängig davon haben sich in der abgelaufenen Saison jedoch Eindrücke dieser Art herausgeschält: Die Mannschaft verbesserte ihre spieltechnischen Qualitäten, gewann an Harmonie und wurde erfreulicherweise auch mit Problemen fertig, die sich durch Verletzungen bzw. Ausscheiden einiger Spieler ergaben. Daß sie gegen Chemie Leipzig und den HFC Chemie alle acht möglichen Punkte gewann, könnte fast als Rechtfertigung für den Klassenerhalt betrachtet werden. Wir wollen ihn unter allen Umständen schaffen und fühlen uns darin nach dem Sieg von Leutzsch psychologisch bestärkt.

● Lobenswert aus meiner Sicht, wie der BFC als nunmehr sechsfacher Meister den Generationswechsel ohne nennenswerten Leistungsschwund löste. Daß sich die Spitze verbreiterte, Mannschaften aus dem Mittelfeld wie Aue oder der FCK aufgeschlossen, tat Niveau wie Stimmungsbild gut. Taktische Beweglichkeit gehört heute stärker zum Repertoire der meisten Kollektive. Ich denke da auch an Riesa starke 1. Halbserie.

Manfred Lienemann
(FC Karl-Marx-Stadt)

● Mit dem Start im Inter-Cup haben wir einen ganz wesentlichen Punkt unserer Zielstellung erreicht. Bemerkenswert ist sicherlich auch, daß wir erstmals seit der Saison 1972/73 wieder ein positives Punktverhältnis nach Abschluß einer Saison aufweisen. Da wir zudem im Pokal bis ins Halbfinale vorstießen, können wir die Schlußfolgerung ziehen, daß die Mannschaft ihr gegenwärtiges Leistungsvermögen in etwa ausgeschöpft hat. Wir kennen dabei nicht, daß wir im zweiten Durchgang an spielerischer Ausstrahlung verloren. Was unseren Nachwuchs betrifft: mit den Juniorenauswahlspielern Fankhänel, Köhler und Wienhold werden wir weiter so zielstrebig wie bisher arbeiten. Ich erwarte noch einiges von ihnen.

● Für mich insgesamt keine schlechte Saison. Die Hinwendung der meisten Mannschaften zu einem spielerisch akzentuierten Stil ist unverkennbar. Beispielsweise verzichteten die meisten Vertretungen auf die harte Manndeckung im Mittelfeld. Nach wie vor festzustellen: Auch den Spitzenvertretungen fehlt es an Stabilität, wenngleich ihr Abschneiden im Europapokal durchaus imponierte. Der BFC im Viertelfinale, Lok stark gegen Kontrahenten guten Formats – das deutet Fortschritte an.

Gerd Struppert
(Chemie Leipzig)

● Die Mannschaft operierte in der ersten Halbserie noch gehemmt, ohne Selbstvertrauen. Sie war in der Frühjahrsrunde konditionell stärker, erreichte größere Laufbereitschaft, fand als wirkliche Formation zu disziplinierterem Spiel. Unsere Routiniers Fritsche, Ilge, Roth profilierten sich stärker; im Angriff erfüllten Leitzke und bis zu seiner Verletzung Ferl ihre Aufgaben dann besser. Unser Talenteangebot reicht nicht, obwohl Schleier, Roos, Haarseim einiges versprechen. In der ersten Halbserie wurde zuviel Boden verloren.

● Die Kluft unter den Mannschaften ist oben wie unten geringer geworden. Dennoch: Meister BFC und Dynamo Dresden beherrschten die Szene. Der Stil der Dresdner ist wirklich anschauenswert; modern die Spielgestaltung, gut das Umkehrspiel. Vorbildlich beim BFC, mit einer Vielzahl Jüngerer diese Durchsetzungskraft erzielt zu haben. Ein Niveauabfall in der Rückrunde war wohl nicht zu übersehen. Mangelhaft ist allgemein die Chancenverwertung, nicht ausreichend das Umkehrspiel, und die Zahl wirklich torgefählicher Angreifer erscheint mir in unserer Oberliga zu gering zu sein.

Siegmar Menz
(FC Rot-Weiß Erfurt)

● Wir sind natürlich schwer enttäuscht, daß wir deutlich unter unserer Zielstellung blieben und nicht einmal die Intertotorunde erreicht haben. Es gibt dafür verschiedene Gründe, wobei auch Verletzungen von wichtigen Spielern (Benkert, Heun, Winter) nicht vergessen werden sollten. Dabei haben wir sogar noch eine Reihe recht guter Partien geliefert, blieben aber niemals über einen längeren Zeitraum stabil in unseren Leistungen. Gegen Saisonende, als die Zielstellung endgültig verpaßt war, ließen sich einige Spieler regelrecht gehen und blieben in der Schlußrunde weit unter Normalform.

● Es bewegt sich etwas in unserem Fußball. Das wurde vorwiegend in der ersten Halbserie spürbar. Die Rückrunde brachte dagegen wieder eine Art Rückfall. Die drei Medaillengewinner BFC, Dresden und Lok haben als einzige annähernd gleichbleibend gute Leistungen gebracht, bei allen anderen Mannschaften fehlte diese Konstanz. Ob wir international vorangekommen sind, wird sich meiner Meinung nach erst im kommenden Herbst erweisen. Noch ist in allen Mannschaften die Chancenverwertung zu schwach, und den meisten Spielern fehlt es an Cleverness, um international mithalten zu können.

Klaus Urbanczyk
(HFC Chemie)

● Naturgemäß kann ein Absteiger mit seinem Abschneiden nicht zufrieden sein. In der Auftaktphase schien unsere Zielstellung real, später zeigte sich dann eine zu große nervliche Anfälligkeit auch unserer erfahrenen Spieler, in deren Folge wir nach dem 0:3 gegen den 1. FC Union auf eigenem Platz eigentlich nie mehr zu unserem wahren Leistungsvermögen fanden. Im Zusammenhang damit ist auch die Entwicklung unserer Talente zu sehen – sie brauchten einfach zu lange, um sich das erforderliche Rüstzeug für das Bestehen im Oberhaus anzueignen. Wagenhaus, Michel, Adler bestanden ihre Aufgabe als es praktisch zu spät war.

● Aus meiner Sicht hat sich das Gesamtniveau in der höchsten Spielklasse zumindest nicht verschlechtert. Die Spitze ist enger zusammengedrückt, zumal Mannschaften wie Dynamo Dresden, der FCK, auch Aue offensichtliche Fortschritte gelangen. Was die Auswahlvertretungen anbetrifft: Ich halte es für einen bemerkenswerten Erfolg, daß die Junioren endlich wieder einmal die Qualifikation für die EM schafften. Die Nationalmannschaft wird bereits im Herbst gegen Jugoslawien auf Herz und Nieren geprüft. Dann wird sich zeigen, ob wir bestehen können.

OL-AUFSTIEGSRUNDE

Die Hinspielserie dieser Aufstiegsrunde endete am Sonntag mit zwei gewaltigen Paukenschlägen. Spitzenreiter Stahl Brandenburg, bisher mit 6:0 Punkten und 7:1 Toren ganz souverän, mußte auf eigenem Platz vor der wiederum beachtlichen Kulisse von 10 500 Zuschauern gegen Motor Suhl mit 0:1 die erste Niederlage hinnehmen. Die Thüringer sind nun allein noch ungeschlagen und melden - wohl nur

von wenigen erwartet - berechnete Aufstiegschancen an. Sie fahren am nächsten Spieltag mit einem Dreipunkte-Vorsprung nach Zwickau zur Sachsenring-Elf, die am Sonntag mit einer 1:2-Heimniederlage gegen die bisher sieglose Vertretung von Dynamo Schwerin die zweite Überraschung dieses Spieltages über sich ergehen lassen mußte.

● Tabellenstand

1. Stahl Brandenburg	4	3	-	1	7:2	6:2
2. Motor Suhl	4	2	2	-	5:2	6:2
3. Sachsenring Zwickau	4	1	1	2	6:6	3:5
4. Dynamo Schwerin	4	1	1	2	5:8	3:5
5. Vorwärts Dessau	4	1	-	3	6:11	2:6

● Am Sonntag, 15.00 Uhr: Stahl Brandenburg gegen Vorwärts Dessau, Sachsenring Zwickau gegen Motor Suhl.

Selbst Strafstoß nicht genutzt

● Stahl Brandenburg-Motor Suhl 0:1 (0:1)

Stahl (blau): Gebhardt, Ringk, Märzke, Kraschina, Kräuter, Schulz, Heine (ab 83. Fliegel), Gumtz, Jeske, Schoknecht, Döbel (ab 75. Arendt) - (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Werner.

Motor (rot-weiß): K. Müller, Reuter, Schröder, A. Schneider, Böhm, Mosert, Brückner, D. Kurth, Schellhase (ab 55. Jertschewski), Seyfarth, Seminech (ab 80. J. Schneider) - (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** E. Kurth.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Szott (Schönfeld), Schenk (Dresden); **Zuschauer:** 10 500; **Torschütze:** 0:1 Mosert (29.).

Der Sieger der Staffel E, damals Wismut Gera, war im Vorjahr Stolperstein auf dem Weg ins Oberhaus. Darauf hatte Übungsleiter Heinz Werner von Stahl Brandenburg vor dem Treffen mit Motor Suhl in der örtlichen Presse hingewiesen. „Wir gehen deshalb besonders konzentriert zu Werke, werden vor allem mit Tempo versuchen, die zu erwartende Defensivhaltung des Gegners zu brechen.“ So begannen die Brandenburger auch, Schulz, Heine und der immer wieder vorstoßende Kräuter kurbelten ihren Sturm an, versuchten mit Flankenbällen auf Schoknecht, die Sühler Hintermannschaft zu überwinden. Sie stand jedoch sicher, wankte nicht, wenn es

auch am Ende nach Ecken 24:2 für Stahl stand. „Meine Mannschaft spielte taktisch sehr diszipliniert und ging mit großem Kampfgeist an die Aufgabe“, sagte Übungsleiter Ernst Kurth nach dem Spiel.

Lediglich drei Schüsse kamen auf das Brandenburger Tor, wobei einer im Netz von Gebhardt landete, der falsch postiert war, als Mosert einen Freistoß gekonnt auf das Tor hob.

Noch eindeutiger beherrschten die Havelstädter in der zweiten Hälfte das Geschehen, ohne jedoch große Wirkung zu erzielen. Jeske und Döbel konnten sich nicht entscheidend durchsetzen, und Schoknecht köpfte mehr über als auf das von Müller hervorragend gehütete Motor-Tor. Die größte Chance bot sich den Brandenburgern in der 89. Minute, als der gerade eingewechselte Arendt im Strafraum unfair vom Ball getrennt wurde. Doch Schulz konnte den Strafstoß nicht verwandeln und unterstrich nachdrücklich den Hauptmangel an diesem Tage. Die Spieler wurden mit der Favoritenrolle nervlich nicht fertig. Bei allem Eifer und Einsatzwillen fehlte der letzte Biß und vielleicht auch ein Quentchen Glück. Und so kam Heinz Werner zu diesem Fazit: „Die Aufstiegsrunde lebt von Überraschungen. Unser heutiges Resultat ist eine davon. Wer seine klare Überlegenheit nicht in Tore ummünzt, braucht sich darüber nicht zu wundern.“

ROLF ROHR

Zwickauer fielen aus allen Wolken

● Sachsenring Zwickau-Dynamo Schwerin 1:2 (1:0)

Sachsenring (rot): Rathmann, Oevermann, Babik, Hahn, Lorenz - Keller, Schneider, Schlicke, U. Riedel (ab 73. Dombrowski), Langer, Leonhardt (ab 63. Schneidenbach) - (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Croy.

Dynamo (grün-weiß): Dirschauer, Egger, Radtke, Herzberg, Schmedemann, Neumann, Stanislav (ab 71. Schulze), Hirsch, Bochert, Pietruska, Klein (ab 46. Hollnagel) - (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Schulz.

Schiedsrichterkollektiv: Röbner (Pößneck), M. Müller (Gera), Heinemann (Jena); **Zuschauer:** 7 000; **Torfolge:** 1:0 Langer (35.), 1:1 Hirsch (61.), 1:2 Herzberg (63.).

Zwickau begann stark, spielte konzentriert über die Flügel und erzielte schnell fünf Eckbälle, ohne aber die satteffeste und klug operierende Schweriner Abwehr aus den Angeln heben zu können. Torwart Dirschauer verhinderte in dieser Phase mehrfach einen frühzeitigen Rückstand. Es war imponierend, wie er den Kopfball von Riedel und den anschließenden Schuß von Schneider unschädlich machte. Auch Langers Gewaltschuß aus 25 Metern (13.) fand nicht den Weg ins Tor, während zweimal für ihn der Pfosten bei

einem Kopfball von Leonhardt (15.) und einem herrlichen 30-m-Schuß von Langer (42.) rettete. Als aber erneut Langer zu einem Solo ansetzte, war er gegen dessen Schuß aus zwölf Metern machtlos. Dagegen hatten die Schweriner in den ersten 45 Minuten nur eine einzige zwingende Chance, aber Bochert vergab (30.).

Die zweite Halbzeit werden die Zwickauer so schnell nicht vergessen. Dynamo nahm vorerst das Tempo aus dem Spiel, und Sachsenring konnte sich darauf nicht einstellen. Als sich dann auch noch die Zwickauer Abwehr sehr löchrig zeigte, nutzten die Schweriner das kaltblütig aus. Innerhalb von drei Minuten glichen sie nicht nur aus, sondern nach verunglückter Abwehr von Schlußmann Rathmann sorgte Herzberg für die 2:1-Führung. Das gab Mut und Selbstvertrauen auf der einen Seite, sorgte für Hektik bei den Gastgeber, denen einfach nichts mehr gelang, zumal die Schweriner nun geschickt den Ball laufen ließen und auch konditionell nicht abbauten. Jürgen Croy meinte am Schluß: „Mit der Spielweise meiner Mannschaft war ich in der ersten Halbzeit zufrieden, nicht aber mit dem knappen 1:0. Leider wußte sich meine Mannschaft nicht auf die Konter der Gäste einzustellen. Die erste Runde ist vorbei. Sie war nicht unsere stärkste. Trotzdem geben wir nicht auf.“

WERNER BRUMM

BEZIRKE

Berlin

BVB gegen Auto Trans 1:1, NARVA gegen Lichtenberg 6:2, Treptow gegen KWO 1:3, Schönweide gegen Bergmann-Borsig 1:6, Hohenschönhausen gegen Johannisthal 5:3, Stralau gegen Wildau 2:2, Luftfahrt gegen Union II 2:4, Außenhandel gegen BFC II 0:1, Sparta-Pankow 5:2.

Abschlußstand	
BFC Dynamo II	34 146:24 63
KWO Berlin (A)	34 91:23 54
1. FC U. Bln. II	34 97:35 51
Bergmann-B. (A)	34 67:52 41
Lok. Schönweide	34 66:77 36
Hohenschönhausen	34 63:69 35
Berliner VB	34 41:51 32
Außenhandel (N)	34 52:66 32
Motor Wildau	34 55:59 31
NARVA Berlin	34 63:69 31
Auto Trans (N)	34 47:59 30
SF Johannisthal	34 44:57 30
Luftfahrt	34 48:69 29
EAW Treptow	34 57:64 28
Sparta Berlin	34 44:64 27
Sparolina Stralau	34 44:83 24
Einheit Pankow	34 41:90 19
Dyn. Lichtenberg	34 46:101 19

Schwerin

Dynamo Schwerin II-Hagenow 1:3, ISG Schwerin II gegen Güstrow 2:4, Parchim gegen Wittenberge 3:1, Dütschow-Sternberg 5:2, Ludwigslust-Karstädt 5:1, Perleberg-Laage 2:4, Boizenburg gegen Dabel 7:0, Nachholspiel: Hagenow-ISG Schwerin II 1:1.

Wittenberge	30 119:26 49
Parchim (A)	30 66:26 47
Güstrow	30 83:37 43
Dyn. Schwerin II	30 73:45 36
Neustadt-Glewe	29 51:45 35
Hagenow	30 62:39 35
ISG Schwerin II	30 47:42 32
Ludwigslust	30 37:38 32
Perleberg (N)	30 48:53 28
Karstädt	30 44:62 28
Boizenburg	30 48:51 27
Laage	30 49:72 22
Dütschow	30 49:73 22
T. Schwerin (N)	29 35:81 18
Dabel	30 24:76 13
Sternberg	30 34:103 11

Leipzig

Schmölln-Fortschritt West Leipzig 6:0, Altenburg gegen Schkeuditz 5:1, Chemie Leipzig II-Lok. Delitzsch 6:3, Döbeln-Geithain 1:1, Wurzen gegen Markranstädt 2:2, Vorwärts Delitzsch-Grimma 2:2, BK Leipzig-Espenhain 2:4, Lindenau-1. FC Lok II 2:1, Böhlen II-Borna 1:1.

Abschlußstand	
Grimma	34 94:28 59
Espenhain	34 73:16 57
1. FC Lok II	34 72:32 47
Schmölln	34 60:34 45
Borna	34 57:35 43
Chem. Leipzig II	34 66:45 43
Chem. Böhlen II	34 47:53 36
BK Leipzig	34 56:52 35
Wurzen	34 48:45 35
Altenburg (A)	34 45:47 34
Lindenau	34 39:40 31
Döbeln (N)	34 42:46 30
Geithain	34 44:56 25
Markranstädt	34 39:62 24
Vv. Delitzsch (N)	34 42:76 24
Lok. Delitzsch	34 47:65 23
Schkeuditz	34 39:92 12
F. W. Leipzig	34 28:114 9

Bezirksmeister: Motor Grimma, **Absteiger:** Fortschritt West Leipzig und TSG Schkeuditz.

Cottbus

Schönwalde gegen Lok Cottbus 2:7, Vetschau gegen Lübbenau 6:2, Forst gegen Fort-

schrift Spremberg 3:2, Elsterwerda gegen Mühlberg 5:0, Weißwasser gegen Cottbus-Süd 3:2, Guben gegen Dynamo Cottbus 4:0, Turbine Spremberg gegen Schwarze Pumpe II 5:2, Energie Cottbus II gegen Großräschen 2:2.

Abschlußstand	
Elsterwerda	30 96:29 48
Lok Cottbus (A)	30 78:21 48
Mühlberg	30 58:37 42
En. Cottbus II	30 78:38 39
Guben	30 65:33 38
Vetschau (N)	30 61:54 35
Lübbenau	30 66:41 33
Vv. Cottbus-S.	30 50:46 32
Schw. Pumpe II	30 43:48 28
Schönwalde (N)	30 54:65 25
Großräschen	30 42:53 24
Dyn. Cottbus	30 37:72 21
Turb. Spremberg	30 42:87 21
Fort. Spremberg	30 34:63 20
Motor Forst (N)	30 58:105 16
Weißwasser	30 31:97 10

Bezirksmeister: TSG Elsterwerda, **Absteiger:** Chem. Weißwasser und Motor Forst. **Aufsteiger zur Bezirksliga:** Bisher steht nur Aktivist Brieske-Senftenberg II fest.

Halle

Piesteritz gegen Gräfenhainichen 1:2, Köthen gegen Schkopau II 1:2, Turbine Halle gegen Hettstedt 2:1, Halle-Neustadt gegen Chemie Zeit 4:0, Motor Zeit gegen Empor Halle 5:2, Sangerhausen gegen Quedlinburg 3:1, Vorwärts Wolfen gegen Vorwärts Dessau II 2:2, Geiseltal-Mitte gegen Merseburg 1:4, Vorwärts Wolfen wurden zwei Pluspunkte abgezogen und zwei Minuspunkte hinzugezählt.

Abschlußstand	
Sangerhausen	32 74:24 53
HPC Chemie II Hettstedt	32 73:24 49
Vorw. Wolfen	32 61:28 41
Quedlinburg	32 64:35 41
Chemie Zeit	32 60:44 38
Merseburg	32 47:51 36

Gräfenhainichen	32 44:36 33
Vorw. Dessau II	32 49:48 31
Geiseltal-Mitte	32 54:54 29
Piesteritz	32 49:50 29
Empor Halle	32 37:57 29
Halle-Neustadt	32 44:48 26
Buna Schkopau II	32 43:68 26
Turb. Halle (N)	32 42:64 25
Köthen (N)	32 38:81 14
Motor Zeit (N)	32 27:94 7

Bezirksmeister: MK Sangerhausen, **Absteiger:** Motor Zeit, Motor Köthen, Turbine Halle und Chemie Buna Schkopau II.

Frankfurt

KV Schwedt gegen Dynamo Fürstenwalde II 2:5, Müncheberg gegen Strausberg 0:3, Neuzelle gegen Finow 3:3, WGK Frankfurt gegen Vorwärts Bernau 2:5, Mot. Eisenhüttenst. gegen PCK Schwedt II 0:3, Lichtenfelde gegen Eruchmühle 2:0.

Abschlußstand	
FCV Frankfurt II	30 147:26 56
HLW Frankfurt (A)	30 90:54 45
PCK Schwedt II	30 79:24 44
Stahl Finow	30 72:45 40
St. Eisenhüttenst. II	30 81:56 34
Vorw. Strausberg	30 54:56 34
Vorw. Seelow	30 58:57 33
WGK Frankfurt	30 40:50 29
Dyn. Fürstenw. II	30 64:58 28
Lichtenfelde	30 46:67 24
M. Eisenhüt. (N)	30 46:65 23
Müncheberg	30 36:72 23
Vorw. Bernau	30 41:79 21
Neuzelle	30 41:93 19
Bruchmühle (N)	30 36:74 16
KV Schwedt (N)	30 27:82 11

Bezirksmeister: FCV Frankfurt II, **Absteiger:** KV Schwedt und SG Bruchmühle.

Potsdam

2. Spiel um die Bezirksmeisterschaft: Stahl Oranienburg gegen Motor Ludwigsfelde 1:3 (1. Spiel 3:2). Ludwigsfelde damit Titelträger. Um den Verbleib in der Bezirksliga: Empor Wusterhausen-Turbine Potsdam 2:3, 2. Spiel 2:8.

Turbine Potsdam spielt nur weiter in der Bezirksliga, wenn Ludwigsfelde sich in den Aufstiegsämpfen zur Liga nicht durchsetzt.

Suhl

2. Spiel um die Bezirksmeisterschaft: Lok Meiningen gegen Stahlbau Geschwenda 4:1 (1. Spiel 2:1). Meiningen damit Titelträger.

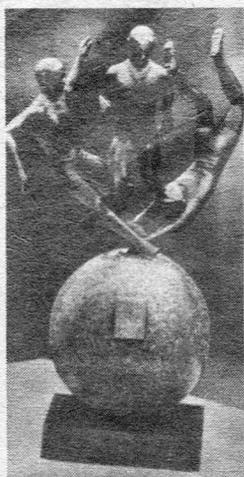
Magdeburg

FDGB-Berzirkspokalfinale in Staßfurt: 1. FC Magdeburg II gegen Lok Halberstadt 3:0.

Freundschaftsspiele

Motor Babelsberg-Fortschritt Neustadt 3:2, IMO Merseburg gegen Dynamo Eisleben 0:1, SG Finkenkrug-Stahl Hennigsdorf 2:3, EAB 47 Berlin gegen Chemie Döbern 4:5, Pneumat Schmöckwitz-Rotation Berlin 2:10, Elektronik Neuruppin-TJ Sokoll Prag 5:0, Traktor Lossa-Chemie Buna Schkopau 2:10.

Als aktive Fußballer treten die Oberligaschiedsrichter in den nächsten Tagen gleich zweimal in Aktion. Am 2. Juni (Anstoß 15 Uhr) treffen sie auf dem Sportplatz Elbgasthof Nünchritz auf eine Volkssportmannschaft aus Zschaiten. Anschließend (Beginn 19.30 Uhr) findet ein Sportlerforum in der Konsumgaststätte statt. Zwei Tage später spielen die Männer in Schwarz gegen die Altersmannschaft von Stahl Riesa. Anstoß am 3. Juni um 10 Uhr im Ernst-Grube-Stadion.



Wie 1982 ein Spiel voller Dramatik?

Sonnabend im Stadion der Weltjugend: Wer wird FDGB-Pokalsieger – BFC Dynamo oder Dynamo Dresden?

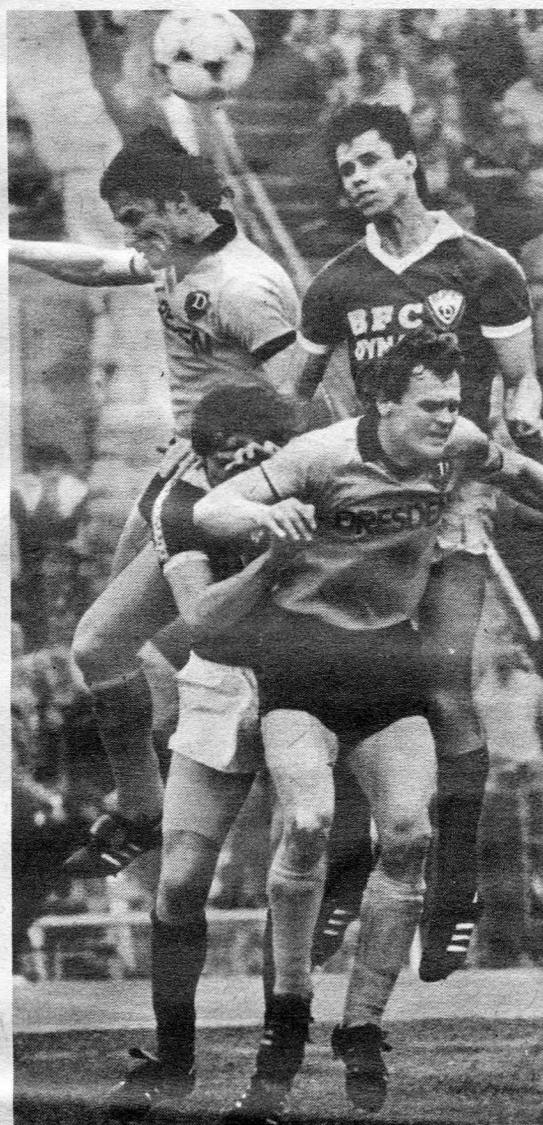
Die Schlagzeilen, die an das FDGB-Pokalendspiel vor zwei Jahren erinnern, lassen die Hoffnungen keimen, daß die 50 000 am kommenden Sonnabend vielleicht Ähnliches erleben könnten: „Entscheidung nach dem Elfmeter-Krimi! Ein spannendes, dramatisches Finale!“ Wer am 1. Mai 1982 dabei war, kennt sicherlich auch noch die Details: Trautmann hatte Dynamo Dresden in der 51. Minute in Führung gebracht, die Riediger für den BFC Dynamo fünf Minuten vor dem Ende der regulären Spielzeit egalisierte. In der Verlängerung änderte sich am Resultat nichts, also mußte Schiedsrichter Kulicke zum Elfmeterschießen bitten. Und das verlief so: Ullrich 1 : 0, Mittag 1 : 1, Ernst 2 : 1, Schmuck 2 : 2, Backs – Jakubowski hält, Trautmann 2 : 3, Troppa 3 : 3, Gütschow 3 : 4, Terletzki 4 : 4, Pilz 4 : 5.

Es könnte uns nur recht sein, am Sonnabend im Stadion der Weltjugend (Anstoß 15.00 Uhr) wiederum ein Endspiel zu sehen, das die Leute von den Sitzen reißt. Was wir aber auf alle Fälle voraussetzen: eine gutklassige Partie attraktiven, be-

geisternen Fußballs. Vom alten und neuen Meister und seinem hartnäckigen Konkurrenten, einem Medaillengewinner, darf, ja muß man dies eigentlich erwarten.

Auf den ersten Blick mag der BFC Dynamo leicht favorisiert erscheinen, doch schon nach dem entscheidenden Meisterschafts-4 : 2 am 5. Mai ließen die Hauptstädter wissen: Pokalspiele haben nun mal ihre sogenannten eigenen Gesetze. Und die Elbestädter verabschiedeten sich mit einem zuversichtlichen „Auf ein neues am 26. Mai!“

So darf man also gewiß sein, zwei gleichwertige Mannschaften im 33. Endspiel um die seit 1949 ausgeschriebene Trophäe des FDGB spielen und kämpfen zu sehen. Die Tagesform könnte eine Rolle spielen, auch das Vermögen der Routiniers und spielgestaltenden Akteure, denkt man an Troppa, Terletzki, Rohde, Ernst auf der einen, Dörner, Häfner, Pilz, Döschner auf der anderen Seite. Bei beiden Rivalen fehlen die Juniorenauswahlspieler, die an der EM in Moskau teilnehmen: Thom und Grether sowie Kirsten. **Pfi.**



„Pärchenbetrieb“ im Berliner Spiel BFC gegen Dresden mit Trautmann, Schulz, Maek und Schuster. Foto: Höhne

Die Trainer im Endspiel

● **Jürgen Bogs (BFC Dynamo)**
Nach dem Titelgewinn ist es unser erklärtes Ziel, auch den FDGB-Pokal zu gewinnen. Bislang schafften wir das Double noch nicht. Eine reizvolle Aufgabe steht also vor der Mannschaft. Als wir 1982 diese Chance hatten, unterlagen wir den Dresdnern im Elfmeterschießen. Unser 4 : 2-Punktspielerfolg über Dynamo spielt keine Rolle mehr.

● **Klaus Sammer (Dynamo Dresden)**
Wir haben in dieser Saison viel erreicht, was wir jedoch keinesfalls überschätzen. Natürlich wäre es schön, könnten wir unser erfreuliches Abschneiden mit einem Sieg im FDGB-Pokalfinale krönen. Chancenlos treten wir auf keinen Fall an. Unsere Mannschaft ist motiviert genug. Sie möchte sich für die beiden Punktspiel-Niederlagen gegen den Meister revanchieren.

Ihre Wege ins 84er Finale

● **BFC Dynamo:** Chemie Premnitz 5 : 1 (A), Hallescher FC Chemie 5 : 2 (H), Wismut Aue 4 : 3 (A), FC Karl-Marx-Stadt 2 : 1 (H). Torverhältnis: 16 : 7.

● **Dynamo Dresden:** Chemie Buna Schkopau 4 : 0 (A), FC Rot-Weiß Erfurt 5 : 0 (A), 1. FC Magdeburg/Pokalverteidiger 2 : 0 (H), FC Carl Zeiss Jena 3 : 0 (H). Torverhältnis: 14 : 0.

Endspielteilnahmen:

● **BFC Dynamo 5 (1 Sieg):** 1959 gegen SC Wismut Karl-Marx-Stadt in Dresden 0 : 0, Wiederholungsspiel in Leipzig 3 : 2, 1961/62 gegen SC Chemie Halle in Karl-Marx-Stadt 1 : 3, 1970/71 gegen Dynamo Dresden in

Halle 1 : 2 n. V., 1978/79 gegen 1. FC Magdeburg in Berlin 0 : 1 n. V., 1981/82 gegen Dynamo Dresden in Berlin 1 : 1 n. V., Elfmeterschießen 4 : 5.

● **Dynamo Dresden 8 (4 Siege):** 1952 gegen Einheit Pankow in Berlin 3 : 0, 1970/71 gegen BFC Dynamo in Halle 2 : 1 n. V., 1971/72 gegen FC Carl Zeiss Jena in Leipzig 1 : 2, 1973/74 gegen FC Carl Zeiss Jena in Leipzig 1 : 3 n. V., 1974/75 gegen Sachsenring Zwickau in Berlin 2 : 2 n. V., Elfmeterschießen 4 : 5, 1976/77 gegen 1. FC Lok Leipzig in Berlin 3 : 2, 1977/78 gegen 1. FC Magdeburg in Berlin 0 : 1, 1981/82 gegen BFC Dynamo in Berlin 1 : 1 n. V., Elfmeterschießen 5 : 4.

Punktspielvergleiche 83/84

● **11. Spieltag, 26. November:** Dynamo Dresden-BFC Dynamo 1 : 2 (0 : 0) vor 38 000 Zuschauern. Torfolge: 0 : 1 Netz (75.), 1 : 1 Trautmann (83.), 1 : 2 Grether (89.). Torschüsse: 13 : 8; verschuldete Freistöße: 11 : 16; Eckbälle: 17 : 8.

● **24. Spieltag, 5. Mai:** BFC Dynamo gegen Dynamo Dresden 4 : 2 (3 : 1) vor 28 500 Zuschauern. Torfolge: 1 : 0 Troppa (3.), 2 : 0 Ernst (9.), 3 : 0 Ernst (14.), 3 : 1 Pilz (37.), 4 : 1 Prange (79.), 4 : 2 Häfner (88., Foulschlag). Torschüsse: 13 : 8; verschuldete Freistöße: 16 : 20; Eckbälle: 5 : 8.

● **Gesamt-Punktspielbilanz BFC Dynamo gegen Dynamo Dresden:** 38 Spiele, 15 Berliner Siege, 7 Unentschieden, 16 Dresdner Erfolge bei einem Torverhältnis von 60 : 66 sowie 37 : 39 Punkten.

STENOGRAMME

Honved Budapest wurde zum siebtenmal ungarischer Meister. Zuletzt hatte der Armeeklub 1980 den Titel gewonnen.

Gleich sechs Spieler wurden nach den Ausschreitungen während des spanischen Pokalendspiels zwischen Atletico Bilbao und dem FC Barcelona für drei Monate gesperrt. Maradona, Migueli, Clos (alle Barcelona), Goicoechea, Sarabia und de Andres (Bilbao) müssen bis zum 30. Juni sowie von Saisonbeginn 1984/85 bis zum 5. Oktober zuschauen.

Toni Turek, der Torsteher der BRD-Weltmeisterelf von 1954 in der Schweiz, verstarb in der vorletzten Woche im Alter von 65 Jahren.

64er Neuauflage mit vielen bekannten Spielern

Vorspiel zum Dynamo-Duell mit den Altrepräsentativen: SC Leipzig gegen SC Aufbau Magdeburg

Vor einigen Tagen in Aue freute sich schon einer auf das „Finale der Alten“, das Vorspiel zum FDGB-Pokalendspiel auf dem Rasen des

Berliner Stadions der Weltjugend: Konrad Schaller, der einstige Wismut-Regisseur. 1964 spielte er aber noch beim SC Leipzig, dem Vorgänger des 1. FC Lok. Und da verloren die Messestädter in Dessau nach einer 2 : 0-Führung gegen den SC Aufbau Magdeburg (heute 1. FCM) mit 2 : 3. Seit 1969 bittet der FDGB, angeregt durch die Redaktion „Tribüne“, die jeweils 20 Jahre zuvor am Endspiel beteiligten Mannschaften – den Anfang machten die „49er“ Dessau und Gera – zum Wiedersehens-Spiel. Eine schöne Tradition ist daraus geworden. Und

auch die Zuschauer sind recht dankbar, sehen sie doch die Strategen von einst, Spieler „mit Namen“!

Magdeburgs alte Garde kommt am Sonnabend nach Berlin mit Trainer Kümmel, mit Spielern wie Moldenhauer, Kubisch, Busch, Rettschlag, Fronzeck, Abraham, Behne, Wiedemann, Schmidt, Hirschmann, Lehmann, Klingbiel, Blochwitz, Heuer, Röpke, Eckhardt.

Die Leipziger wurden damals von Dr. Rudi Krause trainiert. Zu ihrem Spielerkreis für die Endspiel-Neuauflage zählen Nauert, Chr. Franke,

Geisler, Pfeufer, Dröbler, Trojan, Zerbe, Engelhardt, Schaller, Frenzel, Löwe, Tröltitzsch.

Gerhard Kunze, der Karl-Marx-Städter, war der 64er-Endspiel-schiedsrichter. Er mußte die Partie, die zu den spannendsten der FDGB-Pokalgeschichte gehört, verlängern, Stöcker erzielte in der 93. Minute das Siegestor. Der Magdeburger Talentetrainer wird aber vermutlich wegen einer Verletzung nicht dabei sein können. Freuen darf man sich auf die halbstündige Vorstellung der „Alten“ aber auf jeden Fall! **Pfi.**



JUNIOREN-EM

Das Können habt ihr — nun beweist es!

MANFRED BINKOWSKI: Unsere Juniorenauswahl fährt mit einigen Hoffnungen zur EM-Endrunde nach Moskau



Nachdem aus dem UEFA-Turnier, dessen 33. und letzte Auflage seit 1948 im Mai 1980 in der DDR stattgefunden hat, eine offizielle Junioren-Europameisterschaft geworden ist, gehört bei der 4. Endrunde vom 25. Mai bis 3. Juni in der UdSSR erstmals eine Vertretung unserer Republik zum Teilnehmerkreis. Unser 84er Jahrgang hat bisher recht erfolgreich aufgetrumpft. Er gewann im September vergangenen Jahres in Kuba erstmals die Jugendwettkämpfe der Freundschaft, ist in allen Länderspielen ungeschlagen geblieben (6 Siege, 6 Unentschieden — 23 : 10 Tore) und hat bei einer ziemlich gefestigten mannschaftlichen Harmonie neun Aktive in seinen Reihen, die bereits in der Männer-Oberliga zum Einsatz gekommen sind.

Unsere Auswahlkandidaten (ohne die verletzten Thom, Grether und Mappes sowie ohne den Karl-Marx-Städter Köhler, der auch für die EM ausfällt) haben am Mittwoch in Forst ein Übungsspiel gegen die Ligavertretung von Aktivist Brieske-Saatenberg durch Tore von Kirsten, Wienhold und Doll mit 3 : 2 für sich entschieden, am Sonnabend noch einmal in ihren Klubs gespielt und reisen am Mittwoch nach Moskau, wo sie in einer zweifellos schweren Vorrundengruppe auf die Vertretungen Englands, Luxemburgs und des Gastgebers treffen. „Wir werden alles daransetzen, um unsere Erfolgsserie nicht abreißen zu lassen. Unser Ziel sind der Gruppensieg und der Einzug in das Finale“, umriß Trainer Frank Engel klipp und klar das Vorhaben. Das Können dazu haben unsere Jungen. Nun beweist es!



Unser EM-Aufgebot: hintere Reihe von links nach rechts: Trainer Frank Engel, Förster, Mappes, Marschall, Kirsten, Wude, Lüttke, Wienhold, Lindner, Trainer Lothar Priebe; vordere Reihe von links nach rechts: Szeponski, Thom, Doll, Kostmann, Hartmann, Kunzmann, Bonan, Fankhänel. Es fehlt Grether. Unsere Delegation wird geleitet von Manfred Zapf, stellvertretender DFV-Generalsekretär, und Dr. Gerhard Dylla, DFV-Vizepräsident. Als Mannschaftsleiter fungiert Dr. Ullrich Zempel, die medizinischen Betreuer sind Dr. Peter Hagert und Lothar Richter.

Auftakt gegen England

- Freitag, 25. Mai, 19.00 Uhr/OZ, Moskau, Dynamo-Stadion: **DDR—ENGLAND**
Schiedsrichter: Perez (Spanien)
DDR-Fernsehen I: 17.45 Uhr Zusammenfassung der 1. Halbzeit, 2. Halbzeit original
 - Sonntag, 27. Mai, 15.00 Uhr OZ, Moskau, Lokomotive-Stadion: **DDR—LUXEMBURG**
Schiedsrichter: Alexandrow (Bulgarien)
DDR-Fernsehen II: 13.00 Uhr original
 - Dienstag, 29. Mai, 19.00 Uhr/OZ, Moskau, Torpedo-Stadion: **UdSSR—DDR**
Schiedsrichter: noch nicht benannt
DDR-Fernsehen I: 17.45 Uhr Zusammenfassung der 1. Halbzeit, 2. Halbzeit original
- Die weiteren Vorrundengruppen
Gruppe 1 (in Leningrad): Irland, Schottland, Portugal, Griechenland
Gruppe 2 (in Kiew): Polen, Dänemark, Italien, Bulgarien
Gruppe 4 (in Minsk): Schweiz, Spanien, CSSR, Ungarn
Halbfinales: 1. Juni in Moskau (Staffelsieger 1—3 und 2—4)
Finale und Spiel um den dritten Platz: 3. Juni in Moskau

Sie vertreten unsere Republik

Torsteher

DETLEF HARTMANN

(FC Vorwärts Frankfurt/Oder)

Geboren am 16. August 1965 in Bernau. Maschinen- und Anlagenmonteurlehrling, 1,83 m, 78 kg. Er begann 1974 bei Vorwärts Zepernick (erste Übungsleiter: Dr. Friedrich Kolbe, Rolf Bruhl). Seit 1978 beim FC Vorwärts (jetzige Trainer: Gerd Stein, Horst Wruck). 12 Juniorenländerspiele.

MARCO KOSTMANN

(BFC Dynamo)

Geboren am 12. April 1966 in Rostock. Maschinen- und Anlagenmonteurlehrling, 1,89 m, 79 kg. Er begann 1972 bei Dynamo Rostock-Mitte (Klaus Jahn). Seit 1981 beim BFC Dynamo (Henry Häusler, Herbert Schoen). 4 Juniorenländerspiele.

Abwehrspieler

FRANK MAPPES

(1. FC Lok Leipzig)

Geboren am 14. April 1966 in Halle. Schüler, 1,90 m, 75 kg. Er begann 1972 bei Post Halle (Horst Mappes). Seit 1978 beim 1. FC Lok (Lothar Priebe, Henning Frenzel, Arno Zerbe, Dr. Bernd Kirsche). 11 Juniorenländerspiele.

TORSTEN WUDE

(Dynamo Dresden)

Geboren am 19. November 1965 in Görlitz. Maschinen- und Anlagenmonteurlehrling, 1,82 m, 77 kg. Er begann 1973 bei Lok Riesa (Rudi Schneider), spielte von 1975 bis 1978 bei Stahl Riesa. Seit 1978 bei Dynamo Dresden (Eduard Geyer). 10 Juniorenländerspiele, Mannschaftskapitän.

UDO FANKHÄNEL

(FC Karl-Marx-Stadt)

Geboren am 30. November 1965 in Stollberg. Kfz-Schlosserlehrling, 1,76 m, 78 kg. Er begann 1972 bei BMK Oelsnitz (Siegfried Sturm). Seit 1978 beim FCK (Chri-

Alle schon mit Profivertrag

ENGLAND: Trainer Dave Sexton ist zuversichtlich

„To win it“ (Sie gewinnen). So nennt Trainer Dave Sexton, der die rechte Hand von Nationalmannschaftstrainer Bobby Robson ist, jahrelang Manager bei Queens Park Rangers, Manchester United, Coventry City und Chelsea war, kurz und bündig die Zielstellung für die EM. „Alle Kandidaten stehen als Profis unter Vertrag. Die Hälfte von ihnen ist bereits in den Meisterschaftsspielen der ersten Division zum Einsatz gekommen.“ Torhüter Perry Suckling ist die Nr. 1 bei Coventry City und dürfte auch in Moskau schwer zu überwinden sein. Ebenfalls schon einen Namen gemacht haben sich Verteidiger Nigel Gibbs (FC Watford), Mittelfeldspieler Mark Brennan (Ipswich Town) und Angreifer Richard Cooke (Tottenham Hotspur). Sie haben die größten Fortschritte auf dem Weg in die Kampfmannschaft ihrer Klubs gemacht, geben auch in der Juniorenauswahl den Ton an. „Insgesamt haben wir aber eine sehr geschlossene Mannschaft, aus der keiner besonders herausragt. Dieses Teamwork sollte bei einem strapaziösen Turnier wie der EM-Endrunde von größter Wichtigkeit sein“, betonte Dave Sexton.

- Jüngstes EM-Abschneiden: 1981 Vorrundendritter, 1982 nicht qualifiziert, 1983 Bronzemedaille Gewinner.
- Länderspielbilanz gegen die DDR: 6 Spiele: 2 Siege, 1 Unentschieden, 3 Niederlagen — 10 : 14 Tore.

Das Aufgebot: Tor: Suckling (Coventry City), Williams (FC Watford); Abwehr: Bradley (Aston Villa), Elkins (FC Fulham), Forsyth (West Bromwich Albion), Gibbs (FC Watford), Marshall (FC Everton); Mittelfeld: Brennan (Ipswich Town), Cooper (Queens Park Rangers), Parkin (Stoke City), Porter (FC Watford), Stebbing (Crystal Palace); Angriff: Atkinson (FC Sunderland), Cooke (Tottenham Hotspur), Lowe (Wigan Athletic), Nardiello (Shrewsbury), Sherringham (Millwall).

Mehr als ein Außenseiter

LUXEMBURG: Nicht ohne Punktgewinn bleiben

Ein wenig überraschend kommt die EM-Endrundenteilnahme schon, denn in der Qualifikation war man den Niederländern im heimatischen Fettenhof 1 : 2 und in Velsen 0 : 1 unterlegen. Doch die UEFA wandelte das 0 : 1 in ein 3 : 0 für Luxemburg um, weil der luxemburgische Schlußmann Koch, der bei Avenir Beggen in der 1. Mannschaft im Tor steht, in der 56. Minute von einem Knallkörper getroffen worden war und ausgewechselt werden mußte. Zu diesem Zeitpunkt stand es immerhin noch 0 : 0.

„Wir haben mit den Niederländern durchaus mitgehalten, können uns auf eine spielstarke Mannschaft stützen“, erklärte der Mitarbeiter im Generalsekretariat des luxemburgischen Fußballverbandes Schumacher. Die Stützen sind neben Torwart Paul Koch Libero Marc Birsens (Bettemburg), Mittelfeldspieler Clause Kayser (Le Lorrain Arlon/Belgien), Mittelstürmer Arsene Weise (Stade Düdelingen) und Linksaußen Frank Doos (Diekirch). „Zwar rechnen wir uns keine Chancen auf den Gruppensieg aus, aber wir wollen mehr als ein Außenseiter sein. Für eine Überraschung sind wir immer gut. Auf keinen Fall wollen wir ohne Punktgewinn bleiben“, betonte Josef Kirzchens, 38facher Nationalspieler.

- Jüngstes EM-Abschneiden: 1981, 1982 und 1983 nicht qualifiziert.
- Länderspielbilanz gegen die DDR: 1 Spiel: 1 Niederlage — 1 : 3 Tore.

Das Aufgebot: Tor: Koch (Avenir Beggen), Bernard (Steinfort); Abwehr: Birsens (Bettemburg), Juchemes (Rümelingen), Schintgen (Stade Düdelingen), Schwikert (Belvaux), Weiler (Wiltz 71); Mittelfeld: Kayser (Le Lorrain Arlon), Meylender (Hesperange), Meyrer (Aris Bonneweg), Schäffer (Jeunesse Esch), Kemp (Tetange), Weltz (Progres Niederkorn); Angriff: Doos (Diekirch), Ganser (US Esch), Weis (Stade Düdelingen), Frisch (Union Luxemburg).

Libero auch Torjäger

UdSSR: Gastgeber langfristig vorbereitet

Seit August vergangenen Jahres ist Sergej Mosjagin wieder für die Juniorenauswahl verantwortlich. Man betrachtet das als ein gutes Omen, denn unter seiner Regie wurde 1976 in Ungarn der UEFA-Turniersieg errungen. „Obwohl wir wissen, daß England und die DDR starke Mannschaften haben, ist es unser Ziel, vor eigenem Publikum Gruppensieger zu werden, das Finale zu erreichen und dann natürlich auch zu gewinnen“, sagte Mosjagin. Der größte Teil der Jungen ist bereits seit 1981 zusammen. In diesem Jahr kamen sie in zwölf Spielen auf sechs Siege und vier Unentschieden — 15 : 5 Tore. Fast alle Auswahlkandidaten gehören schon zur ersten Mannschaft ihrer Klubs. Herausragende Akteure sind die Torhüter Andrej Manannikow (Pachtakor Taschkent) und Igor Kutepow (Metallist Charkow), Libero Ketaschwili (Dynamo Tbilissi), der auch sehr torefähig wird, bei einem Turnier in Düsseldorf mit fünf Treffern erfolgreichster Torschütze war, Mittelfeldspieler Armand Seiberlinsch (SKA Rostow) sowie die Angreifer Wladimir Tatarschuk (Dynamo Kiew) und Aleksander Jesipow (Metallist Charkow).

- Jüngstes EM-Abschneiden: 1981 nicht qualifiziert, 1982 Bronzemedaille Gewinner, 1983 Vorrundenvierter.
- Länderspielbilanz gegen die DDR: 36 Spiele: 15 Siege, 8 Unentschieden, 13 Niederlagen — 34 : 40 Tore.

Das Aufgebot: Tor: Manannikow (Pachtakor), Kutepow (Metallist Charkow), Djaltuwa (Schalgoris Kaunas); Abwehr: Moch (ZSKA), Neustädter, Kholotowkin (beide Zenit Leningrad), Spelnikow (Kischinow), Kalaschwili (Dynamo Tbilissi); Mittelfeld: Seiberlinsch (SKA Rostow), Gorili, Geraschimez, Mikolajemko (alle Dynamo Kiew); Angriff: Tshedija (Dynamo Tbilissi), Kuznezow (ZSKA Moskau), Chudoshilow (Dnepr), Jesipow, Medwid (beide Metallist), Tatarschuk (Dynamo Kiew).

stoph Franke, Eberhard Schuster, Willi Lang). 11 Juniorenländerspiele, 2 Oberliga-Punktspiele.

UWE LÜDTKE

(1. FC Lok Leipzig) Geboren am 15. November 1965 in Ludwigslust, Elektromonteurlehrling, 1,80 m, 73 kg. Er begann 1972 bei Fortschritt Neustadt-Glewe (Hans Puls). Seit 1978 beim 1. FC Lok (Lothar Priebe, Henning Frenzel, Arno Zerbe, Dr. Bernd Kirsche), 4 Juniorenländerspiele.

RONALD SZEPANSKI (FC Carl Zeiss Jena)

Geboren am 16. Mai 1966 in Jena, Feinmechanikerlehrling, 1,70 m, 65 kg. Er begann 1972 beim FC Carl Zeiss Jena (Bernd Deml - Peter Grumm), 6 Juniorenländerspiele.

Mittelfeldspieler

MATTHIAS LINDNER (1. FC Lok Leipzig)

Geboren am 4. Oktober 1965 in Grimma, Elektromonteurlehrling, 1,82 m, 75 kg. Er begann 1972 bei Lok Naunhof (Gerhard Plischke). Seit 1978 beim 1. FC Lok (Lothar Priebe, Henning Frenzel, Arno Zerbe, Dr. Bernd Kirsche). 21 Juniorenländerspiele/4 Tore, 4 Oberliga-Punktspiele.

ANDREAS THOM (BFC Dynamo)

Geboren am 7. September 1965 in Rüdersdorf, Schüler, 1,74 m, 64 kg. Er begann 1972 bei der TSG Herzfelde (Norbert Schöfisch). Seit 1964 beim BFC Dynamo (Jürgen Bogs, Joachim Hall), 10 Juniorenländerspiele/2 Tore, 3 Europapokalspiele/1 Tor, 17 Oberliga-Punktspiele/4 Tore.

HEIKO BONAN (1. FC Magdeburg)

Geboren am 10. Februar 1966 in Haldensleben, Schüler, 1,71 m, 66 kg. Er begann 1973 bei Medizin Haldensleben (Norbert Beyer). Seit 1978 beim 1. FC Magdeburg (Ernst Kummel, Bernd Kockisch, Claus Kreul, Manfred Meister), 20 Juniorenländerspiele/2 Tore, 5 Oberliga-Punktspiele.

PETER KUNZMANN (FC Carl Zeiss Jena)

Geboren am 24. September 1965 in Schmalkalden, Schüler, 1,72 m, 66 kg. Er begann 1972 beim FC Carl Zeiss Jena (Bernd Deml - Peter Grumm), 5 Juniorenländerspiele.

SVEN FÖRSTER (Dynamo Dresden)

Geboren am 12. August 1965 in Dresden, Schüler, 1,93 m, 81 kg. Er begann 1972 bei FSV Lok Dresden (Willibald Richter). Seit 1978 bei Dynamo Dresden (Eduard Geyer), 7 Juniorenländerspiele.

Angriffsspieler

THOMAS GREYHER (BFC Dynamo)

Geboren am 14. November 1965 in Berlin, Schüler, 1,73 m, 65 kg. Er begann 1973 beim BFC Dynamo (Horst Stemmler - Jürgen Bogs, Joachim Hall), 8 Juniorenländerspiele/1 Tor, 2 Europapokalspiele, 15 Oberliga-Punktspiele/3 Tore.

OLAF MARSCHALL (1. FC Lok Leipzig)

Geboren am 19. März 1966 in Torgau, Schüler, 1,86 m, 80 kg. Er begann 1972 bei Chemie Torgau (Werner Schulze, Werner Marschall). Seit 1978 beim 1. FC Lok (Harro Miller, Gunter Böhme, Olaf Keller, Lothar Priebe), 24 Juniorenländerspiele/5 Tore, 2 Europapokalspiele, 7 Oberliga-Punktspiele/1 Tor.

ULF KIRSTEN (Dynamo Dresden)

Geboren am 4. Dezember 1965 in Riesa, Maschinen- und Anlagenmonteurlehrling, 1,75 m, 73 kg. Er begann 1972 bei Chemie Riesa (Günter Quaas), spielte 1978 bei Stahl Riesa. Seit 1979 bei Dynamo Dresden (Klaus Sammer), 26 Juniorenländerspiele/8 Tore, 11 Oberliga-Punktspiele/1 Tor.

LUTZ WIENHOLD (FC Carl Zeiss Jena)

Geboren am 15. September 1965 in Karl-Marx-Stadt, Schüler, 1,83 m, 71 kg. Er begann 1974 beim FCK (Horst Kämpf - Christoph Franke, Eberhard Schuster, Willi Lang), 10 Juniorenländerspiele/1 Tor, 2 Oberliga-Punktspiele/1 Tor.

THOMAS DOLL (FC Hansa Rostock)

Geboren am 9. April 1966 in Malchin, Maschinen- und Anlagenmonteurlehrling, 1,74 m, 64 kg. Er begann 1972 bei Lok Malchin (Günter Bergmann). Seit 1979 beim FC Hansa Rostock (Bernd Ziemer, Rainer Kaube, Jürgen Heinsch, Jürgen Decker). Er bestritt 3 Juniorenländerspiele/2 Tore, 5 Oberliga-Punktspiele.

Juniorenmeistertitel für den FC Vorwärts

Nach 2 : 3 gegen Dynamo Dresden um fünf Tore besser als die punktgleichen Elbestädter

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Dynamo Dresden 2 : 3 (1 : 1)

FCV: Hartmann, Winkel (ab 63. Stengel), Neupert, Schnürer, Woyde, Brust (ab 58. Schmeichel), Schulz, Christians, Schmidt, Müller, Steinfurth; Trainer: Stein.

Dynamo: Riediger, Gerstenberger, Brückner, Wude, Kretzschmar, Kreibich, Förster, Gottlöber, Löpelt, Friedemann, Vogel; Trainer: Geyer.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Torfolge: 0 : 1 Löpelt (9.), 1 : 1 Müller (34.), 2 : 1 Schmeichel (73.), 2 : 2 Vogel (82.), 2 : 3 Förster (88.). - Verwarnungen: Winkel, Neupert (beide FCV), Förster, Wude (beide Dynamo).

FC Karl-Marx-Stadt - 1. FC Magdeburg 3 : 1 (1 : 0)

FCK: Weizer, Halfarth, Börner, Fankhänel, Laudelley (ab 62. Höhner), Kühn, Meier, Juds, Götz, Schneider, J. Köhler; Trainer: Franke.

1. FCM: Lormis, Kagelmann, Domine, Cichowski (ab 54. Fröhling), Kirchner, Witter, Wietzki, Heineccius, Lubitz, Wukel (ab 46. Bergmann), Niemeyer; Trainer: Kümmler.

Schiedsrichter: Demme (Schloßvippach); Torfolge: 1 : 0 Götz (15.), 2 : 0 Meier (48.), 3 : 0 Halfarth (58.), 3 : 1 Niemeyer (72.). - Verwarnungen: keine.

Chemie Leipzig - 1. FC Union Berlin 0 : 1 (0 : 0)

Chemie: Kämpfe, Ender, Röhler, Kuhn, Schramschmidt (ab 48. Brauße), Hanisch, Brumme (ab 76. Hoffmann), Wildemann.

Roos, Hietzke, Killinger; Trainer: Andreßen.

1. FC Union: Teuber, Niederhübner (ab 69. Arndt), Krause, Hermann, Ulbrich, Plath, Sirockts, Roßdeutscher, Müller, Netz, Fischer (ab 46. Unglaube); Trainer: Schröder.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Torfolge: 0 : 1 Müller (58.). - Verwarnungen: Kuhn (Chemie), Krause (1. FC Union).

FC Hansa Rostock - Wismut Aue 6 : 0 (3 : 0)

FC Hansa: Hergesell, Hermann, Bissendorf, Glenzki, Schneider, Weiland, Wahl, Diederich, Doll, Sercander, Krüger (ab 64. Möller); Trainer: Ziemer.

Wismut: Schmenkel, U. Einsiedel, Wetzel, Färber, Wagner, Förster, Weigel, Knopf, Pflug, Seeharsch, J. Einsiedel (ab 46. Unger); Trainer: Pekarek.

Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); Torfolge: 1 : 0 Glenzki (16.), Foulstrafstoß, 2 : 0 Diederich (23.), 3 : 0, 4 : 0 Doll (41., 69.), 5 : 0 Wahl (76.), 6 : 0 Möller (79.). - Verwarnungen: keine.

FC Rot-Weiß Erfurt - FC Carl Zeiss Jena 1 : 2 (1 : 1)

FC Rot-Weiß: Thöring, Büchner (ab 70. Tröltzsch), Abel, Fröhn, Weiß, Rose (ab 74. Söllner), Neudeck, Backhaus, Schlegel, Petermann, Rücknagel; Trainer: Krummnow.

FC Carl Zeiss: Bauer, Gobel, Szepanski, Röser, Menzel, Hüfner, Pietkau, Bickel, Steinbach (ab 68. Schmidt), Kunzmann, Böger; Trainer: Grumm.

Schiedsrichter: Holläuffer (Leipzig); Torfolge: 1 : 0 Rücknagel (13.), 1 : 1 Fietkau (32.), 1 : 2 Kunzmann (78., Foulstrafstoß). - Verwarnungen: Neudeck (FC Rot-Weiß), Hüfner (FC Carl Zeiss).

BFC Dynamo - 1. FC Lok Leipzig 2 : 3 (0 : 1)

BFC: Kostmann, Weber, Thamerus, Waldow, Balewski, Fandrich, Klotz, Fügner, Zinner (ab 81. Volz), Anders, Fochler (ab 25. Kracht); Trainer: Häusler.

Lok: Halm, Hoja, Kracht, Edmond, Lorenz, Oehmig, Röhrborn, Vatter, Spahlholz, Schreiber (ab 8. Nolting), Lüdtkke (ab 70. Bohle); Trainer: Priebe.

Schiedsrichter: Fleske (Schönow); Torfolge: 0 : 1 Lüdtkke (20.), 1 : 1 Klotz (52.), 2 : 1 Fandrich (70.), 2 : 2 Bohle (80.), 2 : 3 Nolting (84.). - Verwarnungen: Balewski (BFC), Halm (Lok).

Stahl Riesa - HFC Chemie 1 : 6 (0 : 3)

Stahl: Schöche, Möbius, Frenzel, Glatzel, Waitzke, Braune, Kupper, Umlauf, Roigk, Droszecz (ab 75. Gessner), Prasse; Übungsleiter: Schlutt.

HFC: Fienhold, Gießner, Koch, Heger, Winter, Schumann, Stolz, Slavicek (ab 73. Willbier), Scholz (ab 63. Stolze), Hesselbarth, Hück; Trainer: Thiele.

Schiedsrichter: Ebbach (Leipzig); Torfolge: 0 : 1 Huck (20.), 0 : 2 Stolz (24.), 0 : 3 Slavicek (39.), 0 : 4 Huck (48.), 0 : 5 Stolze (82.), 1 : 5 Frenzel (84., Foulstrafstoß), 1 : 5 Hesselbarth (90.). - Verwarnungen: keine.

Table with 4 columns: Sp., g., u., v., Tore, Pkt. for Heimspiele and Auswärtsspiele. Lists results for 14 teams.

Überzeugender Hallenser Triumph

Abschluß der 13. DFV-Spartakiade für Bezirksauswahlmannschaften (AK 12)

Endrunde (Platz 1-8)

Staffel 1: Karl-Marx-Stadt-Gera 2 : 1, Dresden gegen Neubrandenburg 2 : 0, Karl-Marx-Stadt-Dresden 2 : 5, Neubrandenburg-Gera 2 : 0. Aus der Vorrunde im Oktober 1983 in Bad Schmiedeberg mitgewertet: Karl-Marx-Stadt-Neubrandenburg 5 : 1, Gera-Dresden 1 : 2.

1. Dresden 3 9:3 6:0
2. Karl-Marx-Stadt 3 9:7 4:2
3. Neubrandenburg 3 3:7 2:4
4. Gera 3 2:6 0:6

Staffel 2: Halle-Frankfurt 2 : 0, Rostock gegen Schwerin 0 : 0, Halle-Rostock 0 : 1, Schwerin gegen Frankfurt 2 : 0. Vorrunde: Schwerin-Halle 0 : 6, Frankfurt-Rostock 2 : 1.

1. Halle 3 8:1 4:2
2. Rostock 3 2:2 3:3
3. Schwerin 3 2:6 3:3
4. Frankfurt 3 2:5 2:4

Um Platz 7: Gera-Frankfurt 5 : 1.

Um Platz 5: Neubrandenburg gegen Schwerin 1 : 1 / Elfmeterschießen 1 : 3.

Um Platz 3: Karl-Marx-Stadt-Rostock 1 : 1 / Elfmeterschießen 4 : 5.

Finale: Dresden-Halle 0 : 6 (0 : 0)

Dresden: Schwarzenberg (Empor Löbtau), Magdeburg (Dynamo Dresden), Wagner (FSV Lok), Dreßler (Empor Löbtau), Heymann (Empor Tabak), ab 40. Rentsch (Empor Löbtau), Ratke (Dynamo Görlitz), Däbritz (Stahl Freital), ab 65. Schmidt, Roch (beide Dynamo Dresden), Seifert (FSV Lok), Götz (Dynamo Dresden), Tambor (Dynamo Dresden-Heide) - (im 1-3-3-3); Trainer: Schmerbach/Wohlraube.

Halle: Fichtenau (HFC Chemie), ab 54. Bloch (MK Sangerhausen), Persch (HFC Chemie), Geiger (Rotation Halle), Röder (Motor Köthen), König (HFC Chemie), ab 36. Radau (Chemie Zeitz), Ritter (Lok Halle), Werner (Rotation Halle), Riedel (HFC Chemie), ab 51. Flügel (Stahl WW Hettstedt), Overbeck (HFC Chemie), Goth (Motor Quedlinburg), Kautsch (HFC Chemie), ab 47. Schröder (Post Halle) - (im 1-3-3-3); Trainer: Tiffert/Ohme.

Schiedsrichterkollektiv: Karberg (Schwerin), Rommel (Erfurt), Kriesch (Berlin); Zuschauer: 400 am Donnerstagnachmittag im Müritz-Stadion von Waren; Torfolge: 0 : 1 Ritter (37.), 0 : 2 Overbeck (40.), 0 : 3 Persch (41.), 0 : 4, 0 : 5, 0 : 6 Overbeck (53., 57., 60.).

Platzierungsspiele (Platz 9-16)

Staffel 3: Erfurt gegen Frankfurt II 2 : 1, Magdeburg-Potsdam 2 : 1, Erfurt-Magdeburg 2 : 4, Potsdam-Frankfurt II 4 : 1. Vorrunde: Potsdam-Erfurt 1 : 2, Frankfurt II-Magdeburg 1 : 5.

1. Magdeburg 3 11:4 6:0
2. Erfurt 3 6:6 4:2
3. Potsdam 3 6:5 2:4
4. Frankfurt II 3 3:11 0:6

Staffel 4: Suhle-Berlin 4 : 1, Cottbus gegen Leipzig 2 : 0, Suhle-Cottbus 1 : 5, Leipzig-Berlin 2 : 1. Vorrunde: Leipzig gegen Suhle 0 : 5, Cottbus-Berlin 0 : 0.

1. Cottbus 3 7:1 5:1
2. Suhle 3 10:6 4:2
3. Leipzig 3 2:3 2:4
4. Berlin 3 2:6 1:5

Um Platz 15: Frankfurt II-Berlin 0 : 2.

Um Platz 13: Potsdam-Leipzig 4 : 0.

Um Platz 11: Erfurt-Suhle 2 : 3.

Um Platz 9: Magdeburg-Cottbus 2 : 3.

Abschlußstand der DFV-Wertung

(1. Zahl = Punkte für das Mannschaftliche Abschneiden, 2. Zahl = Punkte für das Talenteangebot, 3. Zahl = Gesamtpunkte)

Table with 4 columns: Team, 1., 2., 3. (Points, Talents, Total). Lists teams from Halle to Frankfurt II.

Beste Torwart: Fichtenau (HFC Chemie) Beste Spieler: Däbritz (Stahl Freital), Götz (Dynamo Dresden), Ritter (Lok Halle), Piehl (KKW Greifswald), Zimmermann (Kali Wolmirstedt), Buschner (Aktiv Schwarze Pumpe), Piske (FC Carl Zeiss Jena), Hauswirth (Vorwärts Neubrandenburg), Konecny (Motor Weimar), Kunze (FC Carl-Marx-Stadt).

Weiter im Talentkreis I: Hoffmann (FC Hansa Rostock), Schroschk (Energie Cottbus), Knaust (Dynamo Neustrelitz), Enge (Motor Südost Magdeburg), Guethling (FC Carl Zeiss Jena), Sinnig (BFC Dynamo).

FDJ-Pokal für FCK

Finale: FC Karl-Marx-Stadt gegen FC Hansa Rostock 4 : 1 (1 : 1)

FCK: Hiemann, Goehl, Dünger (ab 79. Wächter), Schuster, Schöler, Steinmann, Schädlich, Schubert, Bittermann, Heidrich, Hausteine (ab 73. Schmidt); Trainer: Küttner.

FC Hansa: Klammer, Kreutzer, Möller, Graulich, Zimmermann, Lange (ab 41. Suhr), Balsiger, Ladwig, Prohn (ab 50. Fuchs), Weichert, Kruse; Trainer: Dorbritz.

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Gera), Lieboldt, Pleßke (beide Jena); Zuschauer: 2000 am Sonntag vor dem Oberliga-Aufstiegsrundenspiel Sachsenring Zwickau-Dynamo Schwerin; Torfolge: 1 : 0 Steinmann (17.), 1 : 1 Kreutzer (20.), 2 : 1 Heidrich (60.), 3 : 1 Goehl (74.), 4 : 1 Steinmann (79. Foulstrafstoß).

Dieses Finale, das im Georgi-Dimitroff-Stadion des langjährigen Oberligavertreters Sachsenring Zwickau hervorragende Bedingungen hatte, war nicht sonderlich spannungsgeladen. Es dauerte eine Stunde, bis sich endlich die Verkrampfung etwas lockerte, weil bis dahin beide Vertretungen sehr verhalten operierten. Daran änderte auch der Führungstreffer nichts, weil schon kurz darauf der Ausgleich fiel. Das 2 : 1 durch den FCK-Kapitän Heidrich brachte dann endlich mehr Stimmung in das Geschehen. Zwar bot sich im Gegenzug Weichert völlig freistehend mit einem Kopfball die erneute Ausgleichchance, aber dann ließen sich die Karl-Marx-Städter das Zeppter nicht mehr aus der Hand nehmen, hätten sie auch noch klarer gewinnen können (Heidrich, Steinmann).

K. N.



AUSWAHL/EC-FINALSPIEL

Krönte seine überzeugende, lauffreudige und spielerisch abgerundete Leistung mit dem dritten und alles entscheidenden Treffer: Stübner von Dynamo Dresden. An den vorangegangenen zwei Toren des DDR-Nachwuchses war er zudem unmittelbar beteiligt.

Foto: Thonfeld

Ein Anfang zu Besserem

● NACHWUCHS-LÄNDERSPIEL

„Unter 21“: Dänemark-DDR 1 : 3 (0 : 0)

Dänemark (weiß-rot): Schmeichel (Hvidovre Kopenhagen), K. Nielsen (Brønshøj), Moseby (Odense BK) ab 71. Hansen (KB Kopenhagen), Lars Olsen (Køge BK), Kristensen (Aarhus GF), Lennart Olsen (Brøndby) ab 71. Bakholt (Veile BK), J. Jensen (Brøndby), Heintze (PSV Eindhoven), C. Nielsen (Brøndby), Juul (Næstved), Lunde (Brøndby). — (im 1-3-3-3).

DDR (blau-weiß): Hoffmeister (1. FC Lok), Schmuck (Dynamo Dresden) ab 46. März (FC Hansa), Maek (BFC Dynamo), Wagenhaus (HFC Chemie), Penzel (FC Carl Zeiss), St. Krauß (Wismut), Peschke (FC Carl Zeiss), Stübner (Dynamo Dresden), Röhrich, Jarohs (beide FC Hansa), Neuhäuser (FCCK) — (im 1-3-3-3); Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichter: Assenmacher (BRD); Zuschauer 1000 am Dienstag vergangener Woche in Nakskov; Torfolge: 0 : 1 Jarohs (50.), 1 : 1 Lunde (56.), 1 : 2 Wagenhaus (61.), 1 : 3 Stübner (62.).

Es geht also doch noch! Der zuletzt arg durcheinandergerüttelte Nachwuchs kann doch gewinnen; und das gegen eine dänische Elf, die ihre Stärke besonders im individuellen Bereich besaß. „Die Dänen erspielten sich auch die ersten guten Möglichkeiten, doch da zeigte sich Schlussmann Hoffmeister auf der Hut“, lobte Trainerassistent Wilfried Gröbner unseren Torhüter.

Viel hat nicht gefehlt, und die Gäste wären schnell in Rückstand geraten, weil die gegnerischen Angreifer des öfteren ihre Schnelligkeit ausspielten, die DDR-Abwehr zudem eine längere Anlaufzeit benötigte, um ihre Sicherheit zu finden. „Sie kam dann aber mit den Toren, die ja nach der Pause Schlag auf Schlag fielen“, meinte Trainer Horst Brunzlow. Und da stellte sich Jörg Stübner als Mann der Stunde vor. An allen drei Treffern war er unmittelbar beteiligt. Neben dem Dresdener, der in der spielgestaltenden Zone die größten Akzente setzte, sich enorm fleißig vorstellte, überzeugte St. Krauß aufgrund seiner kämpferischen

Tugenden. Daß sich auch Rainer Jarohs als Stütze entpuppte, dank seiner Übersicht und Routine zum Ruhepunkt wurde, tat den jungen Burschen um ihn herum sichtlich wohl.

„Für unsere augenscheinliche Steigerung nach dem Wechsel wurden wir somit belohnt. Insgesamt muß man das Spiel so bewerten, daß es der Anfang zu Besserem sein könnte“, urteilte Horst Brunzlow. Die Fehler der ersten Halbzeit, als die Abspiele nicht den Nebenmann erreichten, nicht mit genügend Präzision und Tempo gespielt wurde, waren nach dem Wechsel vergessen. Jetzt übernahmen die Gäste das Zepter, bestimmten eindeutig das Geschehen. Mut zum Direktspiel, schnelle, energische Gegenstöße, spielverlagernde Aktionen waren nun an der Tagesordnung.

Dem hatten die Dänen kaum noch Entscheidendes entgegenzusetzen. Zwar bemühten sie sich weiterhin um eine Resultatsverbesserung, ließen auch in ihrem Angriffsspiel nicht locker, eine gravierende Lücke in unserer Abwehr fanden sie jedoch nicht.



Außenseiter stürmte — Favorit gewann

● EC II-Finale: Juventus Turin gegen FC Porto 2 : 1 (2 : 1)

Juventus: Tacconi, Scirea, Gentile, Brio, Cabrini, Tardelli, Bonini, Platini, Vignola (ab 89. Caricola), Boniek, Rossi.

FC Porto: Ze Beto, Eurico, Pereira, Luis (ab 82. Costa), Pinto, Frasco, Pacheco, Sousa, Magalhaes (ab 65. Walsh), Gomes, Vermeilinho.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop, Kirschen, Peschel (DDR); Zuschauer: 60 000 im ausverkauften St. Jakob-Stadion, Basel; Torfolge: 1 : 0 Vignola (13.), 1 : 1 Sousa (28.), 2 : 1 Boniek (41.).

Das 24. EC-Finale wurde durch die Anwesenheit von 45 000 italienischen Schlachtenbummlern praktisch zu einem Heimspiel für den klaren Favoriten Juventus, der sich in dieser Rolle sehr schwer tat. „Der Favorit siegte, aber der FC Porto gewann alle Sympathien, war die bessere Mannschaft“, schrieb die „Basler Zeitung“ nach dem 2 : 1, das bei den Pokalsiegern übrigens bereits zum vierten Mal in Folge das Endspielresultat wurde. Und selbst „Tuttosport“, Turin, bemerkte: „Juventus gewann seinen bisher wertvollsten Cup, aber in überzeugendem Stil gelang das nicht.“

„Juve“-Trainer Giovanni Trapattoni sprach denn auch nach dem Schlußpfiff des überzeugenden DDR-Referees Adolf Prokop von einem „schwer errungenen Erfolg, der uns alle lange nicht so viele Nerven kostete“. Bei den Turiner Toren leistete Portos-Schlussmann Ze Beto unfreiwillig Schützenhilfe. Bei Vignolas Schrägschuß aus 17 Metern reagierte er viel zu spät, vor Bonieks Treffer verließ er unmotiviert sein Gehäuse.

„Dennoch verlieh uns dieses Tor kurz vor der Pause keine Sicherheit. Wir verkrampten, agierten danach zu defensiv und zu passiv“, bekannte Regisseur Platini. Der französische Nationalspieler stand im Mittelfeld eindeutig im Schatten seines Gegenspielers Frasco. Er und Pacheco waren die Triebkräfte im Spiel des Finalneulings, der ohne Frage den frischeren, beweglicheren und ideenreicheren Fußball kreierte. Nach dem Ausgleichstor von Sousa, der Tacconi mit einem sehenswerten Aufsetztor aus 18 Metern bezwang, erspielten sich die Portugiesen in dieser schnellen und umkämpften Partie klare Vorteile und Chancen. Die größte werteilte Tacconi in der 45. Minute, als er einen Kopfball von Torjäger Gomes glänzend parierte und anschließend den Nachschuß von Sousa mitt Fußabwehr von der Linie holte.

Juventus beschränkte sich mehr und mehr nur auf die Absicherung des Vorsprungs und erzielte nur durch einige Ausbrüche von Boniek sporadische AAngriffswirkung. „Wir haben unglücklich verloren, aber die Mannschaft hat wohl bewiesen, das sie ein würdiger Finalist war“, urteilte Trainer Antonio Morais, der den seit Anfang des Jahres ans Krankenbett gefesselten Chef José Pedroto vertrat: Und so schrieb „Sport“ Zürich: „Der FC Porto bestätigte den Aufschwung des portugiesischen Fußballs. Die Auswahl dürfte das zur EM-Endrunde in Frankreich ebenfalls tun.“

IFC auf einen Blick

Das sind die Ansetzungen unserer drei Mannschaften im Internationalen Fußball-Cup (IFC):

- 30. Juni: Wismut Aue—Lilleström SK, 1. FC Magdeburg—Lech Poznan, Sturm Graz—FCCK; 7. Juli: Banik Ostrava—Wismut Aue, 1. FC Nürnberg—1. FCM, FC gegen Malmö FF; 14. Juli: Wismut Aue gegen Aarhus GF, AIK Stockholm gegen 1. FCM, FC Luzern—FCCK; 21. Juli: Lilleström SK—Wismut Aue, 1. FCM—AIK Stockholm, Malmö FF—FCCK; 28. Juli: Aarhus GF—Wismut Aue, 1. FCM—1. FC Nürnberg, FCCK—FC Luzern; 4. August: Wismut Aue—Banik Ostrava, Lech Poznan—1. FCM und FCCK—Sturm Graz. — Allgemeiner Spielbeginn 17.00 Uhr.

Zweimal gegen die ČSSR

Eine jüngere Juniorenauswahl unserer Republik (Altersklasse 17), die von Walter Fritsch betreut wird, mißt am Dienstag in Senftenberg und am Donnerstag in Lübbenau jeweils ab 17 Uhr mit einer gleichaltrigen Vertretung der ČSSR die Kräfte.

Unser Angebot: Riediger, Vogel, Gerstenberger (Dynamo Dresden), Steinfurth, Müller, Christians (FC Vorwärts), Waldow, Klotz (BFC Dynamo), Lormis, Kagemann (1. FC Magdeburg), Weiland (FC Hansa), Abel (FC Rot-Weiß), Röser (FC Carl Zeiss), Sirocks (1. FC Union), Heidrich (FC Karl-Marx-Stadt), Winkler (1. FC Lok).

Amtliches des DFV der DDR

Aufstiegsspiele der Bezirksmeister 1983/84 zur Liga

In Ergänzung der Veröffentlichung in der fuwo Nr. 20/84 nachstehend der gesamte Spielplan der Aufstiegsspiele:

Sonntag, den 27. Mai 1984

- Staffel 1
 - Spiel 1: BFC Dynamo II gegen FC Vorwärts Frankfurt (O.) II
 - Spiel 2: BSG MK Sangerhausen gegen FC Hansa Rostock II
 - spielfrei: BSG Veritas Wittenberge
- Staffel 2
 - Spiel 3: BSG Lok Stendal gegen FC Rot-Weiß Erfurt II
 - Spiel 4: BSG Motor Grimma gegen BSG Motor Ludwigsfelde
 - spielfrei: BSG Nord Torgelow
- Staffel 3
 - Spiel 5: FC Carl Zeiss Jena II gegen SG Dynamo Dresden II
 - Spiel 6: FC Carl-Marx-Stadt II gegen BSG Lok Meiningen
 - spielfrei: TSG Elsterwerda

Sonabend, den 2. Juni 1984

- Staffel 1
 - Spiel 7: BSG Veritas Wittenberge gegen BSG MK Sangerhausen
 - Spiel 8: FC Hansa Rostock II gegen BFC Dynamo II
 - spielfrei: FC Vorwärts Frankfurt (O.) II
- Staffel 2
 - Spiel 9: BSG Nord Torgelow gegen BSG Motor Grimma

- Spiel 10: BSG Motor Ludwigsfelde gegen BSG Lok Stendal
- spielfrei: FC Rot-Weiß Erfurt II
- Staffel 3
 - Spiel 11: TSG Elsterwerda gegen FC Carl-Marx-Stadt II
 - Spiel 12: BSG Lok Meiningen gegen FC Carl Zeiss Jena II
 - spielfrei: SG Dynamo Dresden II
- Sonabend, den 9. Juni 1984
- Staffel 1
 - Spiel 13: FC Vw. Frankfurt II gegen FC Hansa Rostock II
 - Spiel 14: BFC Dynamo II gegen BSG Veritas Wittenberge
 - spielfrei: BSG MK Sangerhausen
- Staffel 2
 - Spiel 15: FC Rot-Weiß Erfurt II gegen BSG Motor Ludwigsfelde
 - Spiel 16: BSG Lok Stendal gegen BSG Nord Torgelow
 - spielfrei: BSG Motor Grimma
- Staffel 3
 - Spiel 17: SG Dynamo Dresden II gegen BSG Lok Meiningen
 - Spiel 18: FC Carl Zeiss Jena II gegen TSG Elsterwerda
 - spielfrei: FC Carl-Marx-Stadt II
- Sonabend, den 16. Juni 1984
- Staffel 1
 - Spiel 19: BSG MK Sangerhausen gegen BFC Dynamo II
 - Spiel 20: BSG Veritas Wittenberge gegen FC Vorwärts Frankf. (O.) II
 - spielfrei: FC Hansa Rostock II
- Staffel 2
 - Spiel 21: BSG Motor Grimma gegen BSG Lok Stendal
 - Spiel 22: BSG Nord Torgelow gegen FC Rot-Weiß Erfurt II
 - spielfrei: BSG Motor Ludwigsfelde

- Staffel 3
 - Spiel 23: FC Carl-Marx-Stadt II gegen FC Carl Zeiss Jena II
 - Spiel 24: TSG Elsterwerda gegen SG Dynamo Dresden II
 - spielfrei: BSG Lok Meiningen
- Sonabend, den 23. Juni 1984
- Staffel 1
 - Spiel 25: FC Hansa Rostock II gegen BSG Veritas Wittenberge
 - Spiel 26: FC Vorw. Frankfurt (O.) II gegen BSG MK Sangerhausen
 - spielfrei: BFC Dynamo II
- Staffel 2
 - Spiel 27: BSG Motor Ludwigsfelde gegen BSG Nord Torgelow
 - Spiel 28: FC Rot-Weiß Erfurt II gegen BSG Motor Grimma
 - spielfrei: BSG Lok Stendal
- Staffel 3
 - Spiel 29: BSG Lok Meiningen gegen TSG Elsterwerda
 - Spiel 30: SG Dynamo Dresden II gegen FC Carl-Marx-Stadt II
 - spielfrei: FC Carl Zeiss Jena II
- Anstoß: jeweils 15.00 Uhr
- Spiele 19 und 22: Anstoß 17.00 Uhr
- Die Spielformulare sind innerhalb von 24 Stunden nach Beendigung des Spieles dem Staffelleiter, Spfr. Helmut Güntzler, 5234 Kölleda, Goethestraße 1a, zu übergeben.
- Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für die Aufstiegsrunde zur Oberliga am Sonntag, dem 27. Mai 1984, 15.00 Uhr
- Spiel 11 BSG Stahl Brandenburg gegen ASG Vorwärts Dessau
- SR: Stenzel
- LR: BFA Cottbus

- Spiel 12 BSG Sachsenring Zwickau gegen BSG Motor Suhli
- SR: Herrmann
- LR: BFA Leipzig

Sonabend, den 26. Mai 1984, 15.00 Uhr, Berlin, Stadion der Weltjugend, FDGB-Pokal-Endspiel: Spiel 88 BFC Dynamo gegen SG Dynamo Dresden

SR: Henning

LR: Herrmann, Heynemann

Vorspiel: Pokal-Wiederholung 1964

SC Aufbau Magdeburg gegen SC Leipzig

SR-Kollektiv: Kunze, Köpcke, Gromotka

Dr. Dylla, Vizepräsident

Nickchen, stellv. Generalsekretär

„Junge Welt“-Pokal der Junioren

Das Halbfinale im „Junge Welt“-Pokalwettbewerb der Junioren (AK 17/18) findet entgegen der Veröffentlichung in der fuwo Nr. 20/84 am Sonnabend, dem 9. Juni 1984, um 14.00 Uhr in Zwickau und Schwerin statt. Das Finale wird am Sonnabend, dem 16. Juni 1984, um 12.30 Uhr in Brandenburg vor dem Oberliga-Aufstiegsspiel Stahl Brandenburg gegen Dynamo Schwerin ausgetragen. Das Spiel 20 der 2. Hauptrunde FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt am Sonntag, dem 27. Mai 1984, beginnt bereits um 12.45 Uhr.

Prof. Dr. Döbler, Vizepräsident

Zapf, stellv. Generalsekretär



ZAHLENSPIEGEL

LÄNDERSPIELE

● **Finnland-UdSSR 1:3 (0:2)** am vergangenen Mittwoch in Kouala.

Torfolge: 0:1 Rodionov (17.), 0:2 Tschiwadse (40.), 1:2 Rantanen (54.), 1:3 Protassow (90.).

● **CSSR-Dänemark 1:0 (0:0)** am vergangenen Mittwoch in Prag.

CSSR: Miklosko, Fiala, Jakubec, Prokes, Ondra (ab 61. Levy), Chaloupka (ab 46. Scasny), Zelensky, Jarolin (ab 77. Sloup), Vizek (ab 72. M. Nemeck), Griga, Knoflicek.

Dänemark: Qvist, Olsen (ab 46. Mölby), Rasmussen (ab 66. Sivebaek), Nielsen, Busk, Bertelsen, Lerby (ab 46. Brylle), Simonsen (ab 46. Arnesen), Berggren, Laudrup, Elkjaer.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann, Roßner, Bahrs (alle DDR); **Zuschauer:** 8 000; **Torschütze:** 1:0 Knoflicek 53.

NACHWUCHS-EM

Erstes Finalspiel in Sevilla: Spanien-England 0:1 (0:0). Torschütze: Sterland (51.).

SUDAMERIKA-CUP

● **Gruppe 2:** O'Higgins (Chile) gegen Bolivar (Bolivien) 0:0. **Blooming** 6 10:6 8:4. **Univers. Catolica** 5 8:4 7:3. **Boliviar** 5 9:5 6:4. **O'Higgins** 6 4:16 1:11

● **Gruppe 4:** Nacional Montevideo gegen 9 de Octubre (Ecuador) 6:0. **N. Montevideo** 6 13:5 9:3. **Nacional Quito** 6 12:6 8:4. **Danubio** 6 8:7 5:7. **9 de Octubre** 6 7:22 2:10

● **Gruppe 5:** ULA Merida (Venezuela) gegen Sporting Cristal (Peru) 2:1 (gilt als Entscheidungsspiel um den Gruppensieg bei vorheriger Punktgleichheit).

ULA Merida 7 8:5 10:4. **Sporting Cristal** 7 9:8 8:6. **Portuguesa** 6 9:7 6:6. **Melgar** 6 5:11 2:10

UdSSR

Schachtjor Donezk gegen Ararat Jerewan 0:0, Dynamo Tbilissi gegen Nefttschi Baku 3:1, Tschernomoz Odessa gegen Zenit Leningrad 1:3, Dynamo Jew gegen Schaligiris Vilnius 0:0, SKA Rostow gegen Dynamo Minsk 0:0, Dnepr Dnepropetrowsk gegen Metallist Charkow 2:1, Torpedo Moskau gegen ZSKA Moskau 1:2. — Pachtaktor Taschkent gegen Torpedo Moskau 0:1, Spartak Moskau gegen ZSKA Moskau 1:1, Donezk gegen Dnpr 4:2, Tbilissi gegen Charkow 1:0, Baku gegen Jerewan 0:2, Minsk gegen Vilnius 3:0, Rostow gegen Leningrad 2:1, Dynamo Moskau gegen Alma Ata 1:1, Kiew gegen Odessa 1:2.

Sonnabend: Dnepropetrowsk gegen Ararat Jerewan 3:1, Dynamo Moskau gegen ZSKA Moskau 0:1, Pacht. Taschkent gegen Kairat Alma Ata 1:1, Nefttschi Baku gegen Metallist Charkow 2:0.

Spartak Moskau	8	12:4	13
Dn. Dneproptr. (M)	10	17:13	13
Schachtj. Donezk (P)	9	19:13	12
Dyn. Minsk	9	13:8	11
SKA Rostow (N)	9	12:8	11
Torp. Moskau	9	8:7	11
ZSKA Moskau	10	10:9	11
Dynamo Kiew	9	13:7	10
Zenit Leningrad	9	13:8	10
Kairat Alma Ata (N)	9	14:12	10
Dyn. Tbilissi	9	7:7	9
Tschernom. Odessa	9	10:13	8
Ararat Jerewan	10	13:15	8
Shaligiris Vilnius	9	5:13	7
Metallist Charkow	10	8:13	7
Dynamo Moskau	10	11:17	6

Nefttschi Baku 10 8:19 6
Pacht. Taschkent 10 8:15 5

ČSSR

24. Spieltag: Tatra Presov gegen Dukla Prag 1:2, Lok Kosice gegen Slovan Bratislava 3:0, Plastika Nitra gegen Slavia Prag 0:1, Banik Ostrava gegen SKLO Union Teplice 2:0, ZVL Zilina gegen Dukla Banska Bystrica 2:1, Sparta Prag gegen TJ Vitkovice 4:0, Inter Bratislava gegen Spartak Trnava 0:0, Bohemians Prag gegen Roter Stern Cheb 1:0. — 25. Spieltag: Cheb gegen Inter Bratislava 1:1, Trnava gegen Sparta Prag 0:2, Vitkovice gegen Zilina 4:3, Banska Bystrica gegen Banik Ostrava 0:0, Teplice gegen Nitra 2:0. **Sparta Prag (P)** 25 43:20 37. **Dukla Prag (P)** 24 36:20 33. **Bohem. Prag (M)** 24 39:19 32. **D. B. Bystrica (N)** 25 41:28 31. **Banik Ostrava** 25 35:24 26. **Spartak Trnava** 25 35:40 26. **Slovan Bratislava** 24 37:32 24. **TJ Vitkovice** 25 29:32 24. **Inter Bratislava** 25 28:29 23. **Roter Stern Cheb** 25 32:35 22. **Lok Kosice** 24 25:29 21. **Slavia Prag** 24 32:46 21. **ZVL Zilina** 25 22:35 21. **Tatra Presov** 24 19:34 18. **Plastika Nitra** 25 26:42 18. **Union Teplice (N)** 25 23:37 17

POLEN

Slask Wroclaw gegen Legia Warschau 1:1, Szombierki Bytom gegen Wisla Krakow 0:0, Widzew Lodz gegen Pogon Szczecin 2:1, Baltyk Gdynia gegen GKS Katowice 1:1, Zaglebie Sosnowiec gegen Ruch Chorzow 1:1, Motor Lublin gegen KS Lodz 0:0, Lech Poznan gegen Gornik Zabrze 1:0, Cracovia Krakow gegen Gornik Walbrzych 1:0, Pokal, Halbfinale: Lech Poznan gegen Ruch Chorzow 3:1 (1. Spiel 1:0), Stal Mielec gegen Wisla Krakow 0:2 (0:0). **Lech Poznan (M)** 26 37:16 36. **Widzew Lodz** 26 37:22 36. **Pogon Szczecin** 26 48:23 33. **GKS Katowice** 26 35:26 31. **Gor. Walbrzych (N)** 26 35:25 28. **Ruch Chorzow** 26 26:24 28. **Gornik Zabrze** 26 27:22 27. **Mot. Lublin (N)** 26 19:18 27. **Slask Wroclaw** 26 36:42 25. **GKS Katowice** 26 37:40 24. **Wisla Krakow** 26 30:35 23. **KS Lodz** 26 25:36 22. **Baltyk Gdynia** 26 20:23 21. **Zagl. Sosnowiec** 26 20:33 21. **Cracovia Krakow** 26 16:30 18. **Szombierki Bytom** 26 17:47 16

BULGARIEN

24. Spieltag: ZSKA Septembarfahne Sofia gegen Schumen 3:1, Botew Wratza gegen Slawia Sofia 0:0, Trakia Plowdiw gegen Tschernomoz Burgas 3:2, Beroe Stara Zagora gegen Tscherno More Warna 1:1, Etyr Tirnowo gegen Hasakowo 2:0, ESK Spartak Warna gegen Belassitza Petritsch 3:0, Lewski/Spartak Sofia gegen Lok Sofia 2:2. — 25. Spieltag: Slawia Sofia gegen Sliwen 3:0, Stara Zagora gegen Schumen 2:1, ZSKA Sofia gegen Burgas 7:0, Tirnowo gegen Lok Sofia 1:0, Trakia Plowdiw gegen Petritsch 7:0. **ZSKA Sofia (M, P)** 25 64:21 39. **Lewski/Sp. Sofia** 24 49:20 37. **Botew Wratza** 24 27:22 26. **Trakia Plowdiw** 25 56:48 26. **Etyr Tirnowo** 25 39:36 26. **Sliwen** 25 33:32 26. **Lok Sofia** 25 32:27 25. **B. St. Zagora (N)** 25 30:35 24. **Spartak Warna** 24 30:30 23. **Tschern. Burgas** 25 30:39 23. **Schumen (N)** 25 28:38 22. **Belassitza Petritsch** 25 21:40 22. **Slawia Sofia** 25 31:33 21. **Tscherno M. Warna** 24 25:37 19. **Lok Plowdiw** 24 34:48 19. **Hasakowo** 24 23:46 16

UNGARN

Mittwoch: Videoton Szekesfehervar gegen Dozza Ujpest 2:1, SC Csepel gegen Honved Budapest 0:2, VSSC Nyiregyhaza gegen Banyasz Tatabanya 1:1, Vasas Budapest gegen Szeged OL 3:2, Ferencvaros Budapest gegen MTK-VM Budapest 2:0, MSC Pecs gegen VTK Diosgyor 5:2, Volan Budapest gegen Zalaegerszeg TE 1:1, Raba ETO Gyor gegen Haladas Szombathely 1:0. **Nachtrag:** Zalaegerszeg gegen Ferencvaros Budapest 1:0. **MTK-VM Budapest gegen Gyor 0:0.** **Tatabanya gegen Szombathely 0:0.** — **Wochenende:** Zalaegerszeg gegen Nyiregyhaza 0:0, Szeged gegen MTK-VM Budapest 0:0, Szombathely gegen Vasas Budapest 1:2, Ferencvaros Budapest gegen Volan Budapest 2:2, Pecs gegen Szekesfehervar 0:1, Gyor gegen Csepel 1:1, Tatabanya gegen Dozza Ujpest 1:0, Diosgyor gegen Honved Budapest 1:1. **Honved Budapest** 28 60:23 42. **Vid. Szekesfehervar** 25 45:29 35. **Raba ETO Gyor (M)** 28 60:49 35. **Dozza Ujpest (P)** 28 47:30 34. **Ban. Tatabanya** 28 37:33 33. **Zalaegerszeg TE** 28 35:33 29. **Vasas Budapest** 28 38:37 29. **Szeged OL (N)** 28 38:40 27. **Ferencv. Budapest** 28 40:40 26. **MSC Pecs** 28 35:37 26. **MTK-VM Budapest** 28 36:42 26. **SC Csepel** 28 33:40 25. **Hal. Szombathely** 28 26:38 25. **Volan Budapest** 28 40:53 22. **VSSC Nyiregyhaza** 28 28:47 21. **VTK Diosgyor** 28 24:51 13

JUGOSLAWIEN

Mittwoch: Zeljeznicar Sarajevo gegen Dinamo Vinkovci 2:0, Sloboda Tuzla gegen Buducnost Titograd 4:0, Hajduk Split gegen FC Pristina 2:1, Radnicki Nis gegen Partizan Belgrad 0:3, Velez Mostar gegen FC Rijeka 1:1, Roter Stern Belgrad gegen Dinamo Zagreb 3:2, Vardar Skopje gegen Olimpija Ljubljana 1:0, FC Osijek gegen Vojvodina Novi Sad 4:2, Celik Zenica gegen FC Sarajevo 2:2. **Pokal, Finale (Hinspiel):** Haduk Split gegen Roter Stern Belgrad 2:1 (Rückspiel 24. Mai). — **Wochenende:** Vinkovci gegen Celik Zenica 3:1, FC Sarajevo gegen Osijek 5:0, Novi Sad gegen Skopje 2:0, Ljubljana gegen R. Stern Belgrad 0:1, Zagreb gegen Mostar 2:0, Rijeka gegen Nis 2:0, Partizan Belgrad gegen Split 1:0, Pristina gegen Tuzla 1:0, Titograd gegen Zeljeznicar 1:1. **Roter Stern Belgrad** 32 49:24 41. **Part. Belgrad (M)** 32 42:23 41. **FC Rijeka** 32 47:36 39. **Hajduk Split** 32 38:18 38. **Zeljezn. Sarajevo** 32 47:33 38. **FC Sarajevo** 32 48:40 31. **Velez Mostar** 32 32:31 31. **FC Osijek** 32 29:37 31. **FC Pristina (N)** 32 33:51 31. **Vojv. Novi Sad** 32 36:34 30. **Buducnost Titograd** 32 31:34 30. **Sloboda Tuzla** 32 39:46 30. **Dinamo Vinkovci** 32 37:50 30. **Dinamo Zagreb (P)** 32 53:47 29. **Vardar Skopje** 32 40:49 29. **Radnicki Nis** 32 36:45 29. **Olimpija Ljubljana** 32 28:39 26. **Celik Zenica (N)** 32 32:59 22

FRANKREICH

Pokalfinale: FC Metz gegen AS Monaco 2:0 n. Verl.

LUXEMBURG

Stade Düdelingen gegen 1. FC Wiltz 2:1, Spora Luxemburg gegen Progres Niederkorn 3:1, Jeunesse Esch gegen Aris Bonnevoie 4:3, US Luxemburg gegen US Rümelingen 1:1, Red Boys Differdingen gegen CS Grevenmacher 4:0, Etzella Et-

telbrück gegen Avenir Beggen 1:5. Etzella Etelbrück gegen Stade Düdelingen 1:4, Avenir Beggen gegen Red Boys Differdingen 0:3, CS Grevenmacher gegen Union Luxemburg 1:4, US Rümelingen gegen Jeunesse Esch 2:3, Aris Bonnevoie gegen Spora Luxemburg 1:2, Progres Niederkorn gegen 1. FC Wiltz 2:0.

Pokal, Halbfinale: US Luxemburg gegen US Rümelingen 1:0, Avenir Beggen gegen Aris Bonnevoie 2:0 (Finale am 2. Juni).

Abschlussstand:

Avenir Beggen	22	52:23	33
Red Boys Differd.	22	43:17	32
Progres Niederk.	22	58:33	27
Jeunesse Esch (M)	22	58:33	27
Spora Luxemb.	22	38:25	23
US Luxemburg	22	22:33	23
Aris Bonnevoie	22	42:38	19
US Rümelingen	22	31:31	19
Stade Düdelingen	22	22:37	18
1. FC Wiltz	22	29:45	16
CS Grevenmacher	22	30:60	12
Etzella Etelbr. (N)	22	20:76	9

ENGLAND

Wochentagsspiele: West Bromwich Albion gegen FC Southampton 0:2, West Ham United gegen FC Everton 0:1, Nottingham Forest gegen Manchester United 2:0.

FC Liverpool (M)	41	72:31	79	22/13
FC Southampton	41	63:37	74	21/11
Nottingham Forest	42	76:45	74	22/8
Man. United (P)	42	71:41	74	20/14
Queens P. R. (N)	42	67:37	73	22/7
FC Arsenal	42	74:60	63	18/9
FC Everton	42	44:42	62	16/14
Tottenham Hotsp.	42	64:65	61	17/10
W. H. United	42	60:55	60	17/9
Aston Villa	42	59:61	60	17/9
FC Watford	42	68:77	57	16/9
Ipswich Town	42	55:57	53	15/8
FC Sunderland	42	42:53	52	13/13
Leicester City	42	65:68	51	13/12
Luton Town	42	53:66	51	14/9
W. B. Albion	42	48:62	51	14/9
Norwich City	41	47:48	50	12/14
Stoke City	42	44:63	50	13/11
FC Coventry	42	57:77	50	13/11
Birmingham City	42	39:50	48	12/12
Notts County	41	49:69	41	10/11
W. Wander. (N)	42	27:80	29	6/11

Pokalfinale: FC Everton gegen FC Watford 2:0.

BRD

Kickers Offenbach gegen Eintracht Braunschweig 1:2, Hamburger SV gegen Eintracht Frankfurt 0:2, 1. FC Kaiserslautern gegen 1. FC Nürnberg 4:2, Borussia Dortmund gegen Bayern München 1:1, Bayer Uerdingen gegen 1. FC Köln 4:6, Bayer Leverkusen gegen Borussia Mönchengladbach 1:2, Arminia Bielefeld gegen VfL Bochum 2:1, Fortuna Düsseldorf gegen Waldhof Mannheim 1:2, Werder Bremen gegen VfB Stuttgart 1:2. **VfB Stuttgart** 33 79:32 48. **Hamburg SV (M)** 33 74:36 46. **Bor. Mönchengldb.** 33 74:36 46. **Bayern München** 33 81:39 45. **Werder Bremen** 33 77:45 43. **1. FC Köln (P)** 33 68:57 36. **Bayer Leverkusen** 33 50:48 33. **Arm. Bielefeld** 33 40:46 33. **Eintr. Braunschw.** 33 53:67 32. **Bayer Uerd. (N)** 33 64:76 31. **1. FC Kaisersl.** 33 68:66 30. **Fort. Düsseldorf** 33 62:69 29. **Waldh. Mannh. (N)** 33 39:57 29. **Bor. Dortmund** 33 52:65 28. **VfL Bochum** 33 52:69 28. **Eintr. Frankfurt** 33 42:61 25. **Kickers Offenb.** 33 74:100 19. **1. FC Nürnberg** 33 38:83 14

ÖSTERREICH

SSW Innsbruck gegen Wiener SK Post 2:2, VOEST Linz gegen Austria Wien 3:2, Austria Klagenfurt gegen Sturm Graz 1:1, Wels gegen Neusiedl Wertung 0:3, SC Eisenstadt gegen Austria Salzburg 0:2, Grazer AK gegen SV St. Veit 2:0, Admira Wacker Wien gegen Lin-

30 Spieler im WM-Kader

Zur Vorbereitung auf die im Herbst anstehenden WM-Qualifikationsspiele gegen Jugoslawien, Luxemburg und Frankreich nominierte der DFV der DDR am vergangenen Donnerstag in Leipzig folgenden 30köpfigen Spielerkreis:

- **Torsteher:** Rudwaleit, Müller, Weißfogel, Jakubowski.
- **Abwehrspieler:** Kreer, Zötzsche, Troppa, Trieloff, Rohde, Dörner, Trautmann, Stammann, Schöbler, Schnuphase, Sänger.
- **Mittelfeldspieler:** Steinbach, Liebers, Pilz, Backs, Neuhäuser, A. Schulz, Raab.
- **Angriffsspieler:** Streich, Ernst, Minge, Döschner, Richter, Kühn, Wunderlich, Mothes.

WM 1990 in Italien

Das Exekutivkomitee der FIFA hat am Sonnabend in Zürich die Endrunde der Fußball-Weltmeisterschaft 1990 an Italien vergeben. Italien ist damit nach 1934 zum zweitenmal Ausrichter. Außerdem wurde auch über die Austragungsorte der nächsten WM-Endrunde zwischen dem 31. Mai und 29. Juni 1986 in Mexiko entschieden. Mit drei Stadien ist Mexiko-Stadt vertreten, wo im Aztekenstadion auch das Eröffnungsspiel und das Finale stattfinden.

zer ASK 1:0, Rapid Wien gegen Favoriter AC 1:0. **Pokalfinale (Rückspiel):** Rapid Wien gegen Austria Wien 2:0 (erstes Spiel 1:3), Sieger Rapid.

BELGIEN

FC Gent-RSC Anderlecht 1:2, AC Beerschot-KV Kortrijk 2:0, Lierse SK-FC Seraing 2:2, FC Lüttich-FC Brügge 3:1, FC Waterschee gegen SK Beveren-Waas 1:2, CS Brügge-FC Beringen 3:1, SC Lokeren-KV Mecheln 2:3, KSV Waregem-FC Antwerpen 1:2, RWDM Molenbeek-Standard Lüttich 3:0.

SCHWEIZ

Dienstag: FC Aarau-Servette Genf 1:2, FC Luzern-FC Sion 1:1, FC St. Gallen-FC Wettingen 1:0, Vevey Sport-Lausanne Sports 0:0, Young Boys Bern-FC Basel 2:0, FC Zürich gegen FC La Chaux-de-Fonds 1:1, Xamax Neuchatel-Grasshoppers Zürich 2:0, AC Bellinzona-FC Chiasso 4:1. — **Wochenende:** Aarau-Vevey 7:0, Basel-St. Gallen 4:2, La Chaux-de-Fonds-Luzern 3:2, Chiasso-FC Zürich 3:3, Grasshoppers Zürich-Bellinzona 1:0, Lausanne-Neuchatel 2:0, Genf-Bern 2:0, Sion gegen Wettingen 4:0.

SCHOTTLAND

Pokalfinale: FC Aberdeen gegen Celtic Glasgow 2:1 (1:1, 1:0) n. Verl.

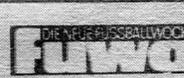
SCHWEDEN

AIK Stockholm gegen IFK Göteborg 0:0, Brage IK Borlänge gegen Malmö FF 0:1, Halmstad BK gegen Gefle IF 0:0, IFK Norrköping gegen Hanmarby IF 4:1, Örgryte Göteborg gegen Kalmar FF 2:1, Östers Växjö gegen Elfsborg Borås 0:0.



Mitteilung

Mit der 22. Spielwoche tritt im Fußball-Toto eine Spielpause ein. Über die Wiederaufnahme dieses Wettbewerbs wird rechtzeitig informiert.



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur), Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pflitzner (Redakteure). — z. Z. Telefon 2 20 86 75 und 2 20 86 14. — Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreise: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebs: 500 800.

GEMIXTES



Unions Trainer Karlheinz Burwick stellte die Eigenschaften seines zweifachen Torschützen Olaf Seier (25. 11. 1958) nach dem Sieg im Leipziger Georg-Schwarz-Sportpark gebührend heraus: „Unermüdet in Bewegung, dabei auch mit der entsprechenden Übersicht in Zweikämpfen und vor allem in Nähe des gegnerischen Tores ausgestattet.“ In der Rolle des nimmermüden Pendlers zwischen Mittelfeld und Angriff stellte Seier (1,80 m, 78 kg) den Gegner immer wieder vor komplizierte taktische Aufgaben. Einsatzfreudig bis zur letzten Minute.

Spieler des Tages

Lok-Schlußmann René Müller (geboren am 11. 2. 1959) war beim 2 : 0 seiner Elf bei Meister BFC Dynamo ein sicherer Garant für fehlerlose Aktionen, egal wie diffizil die Belastung für ihn auch war. Der Leipziger Auswahlhüter imponierte beim indirekten Duell mit BFC-Torsteher Rudwaleit durch Fangsicherheit, Reaktionsschnelligkeit und sichere Strafraumbherrschaft wie hier gegen Ernst. Die bemerkenswerten Kritiken in den letzten Wochen und Monaten bestätigte Müller (1,79 m, 73 kg) auf eindrucksvolle Art und Weise.

Fotos: Härtrich, Höhne



Torschützenkönig: Rainer Ernst Punktwertungssieger: H.-J. Dörner

Beide behaupteten ihre führenden Positionen erwartungsgemäß am letzten Oberliga-Spieltag der Saison 83/84. Rainer Ernst vom BFC Dynamo wurde mit 20 Treffern Torschützenkönig, Hans-Jürgen Dörner von Dynamo Dresden gewann die fuwo-Punktwertung in überlegener Manier. Glückwunsch den beiden Siegern, die fraglos auch mit berechtigten Hoffnungen und Aussichten in unsere Umfrage nach dem „Fußballer des Jahres 1983/84“ gehen, die in wenigen Wochen gestartet wird.

Ernst versucht sich von Kreer (l. FCL) zu lösen, doch der Leipziger Abwehrstrategie gestattete dem BFC-Torjäger am Sonnabend keinen Erfolg. Unten verfolgt Dörner von Dynamo die erfolgreiche Abwehraktion seines Schlußmannes Jakubowski gegen Kuhlee.

Fotos: Höhne, Mausolf



Das Neueste aus der Oberliga

● **CHEMIE LEIPZIG:** Wolfgang Andreßen, der inzwischen das Training der Oberliga-Junioren übernommen hat, sowie Christian Kaubitzsch wurden mit Beifall, Blumen und Erinnerungsgeschenken aus dem Oberliga-Kollektiv verabschiedet. Volker Trojan, Trainer-assistent von Gerd Struppert, erhielt die Ehrennadel des DFV der DDR in Gold. Herzlichen Glückwunsch!

● **1. FCM:** Obermedizinalrat Dr. Heinz Eckhardt wurde am Montag 65 Jahre alt. fuwo gratuliert dem verdienstvollen Arzt, über Jahrzehnte mit dem Magdeburger Klub eng verbunden, recht herzlich.

Der Trainer bedankt sich beim langjährigen Kapitän. Peter Kohl (l.) verabschiedete Reinhardt Hauptmann, der insgesamt 604 Spiele für Stahl Riesa bestritt, darunter 105 Oberligabegegnungen. Es spricht für seinen Mut in der Offensive, daß ihm dabei immerhin 22 Oberligatore gelangten. Der 37-jährige wird auch in seiner künftigen Tätigkeit dem Fußball engstens verbunden bleiben. Links Sektionsleiter Klaus Hermann. Foto: Müller



● **DYNAMO DRESDEN:** Der Einsatz der angeschlagenen Abwehrspieler Udo Schmuck (Zerrung) und Andreas Trautmann (Knie) im Pokalfinale ist sehr fraglich.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):** Harald Gramenz mußte in der vergangenen Woche am Knie operiert werden und fällt für die nächsten Monate aus.

★

In Übereinstimmung zwischen dem DFV der DDR und dem FC Rot-Weiß Erfurt wird mit Wirkung vom 1. 6. 1984 Sportfreund Hans Meyer, bisher Verbandstrainer im DFV der DDR, als verantwortlicher Oberligatrainer des FC Rot-Weiß Erfurt eingesetzt.

DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

Es waren die 1200 Delegierten und 450 Gäste des VII. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR, die vom vergangenen Freitag bis Sonntag den Palast der Republik unserer Hauptstadt mit jenem Leben erfüllten, das dem Sport, das der sozialistischen Körperkultur unseres Landes immanent ist: Optimismus, Freude, Zielstrebigkeit, Leistungsbewußtsein, Verantwortungsgefühl.

Von Beginn der Wahlperiode an bis hin zu ihrem Abschluß und begeisterten Höhepunkt in Berlin, hatten 436 000 Sportlerinnen und Sportler in Diskussionen gesprochen, wurden 475 300 Wahlfunktionen in den Sektionen, Gemeinschaften, Kreis- und Bezirksfachausschüssen besetzt. Den Sport für alle in großer Breite zu entwickeln, seinen Massencharakter weiter ausprägen, ihn in vielfältiger Form ideenreich anzubieten, für jung und alt gleichermaßen „den Sport zum nachhaltigsten Freizeiterlebnis für alle Altersklassen zu machen“, wie es DTSB-Präsident Manfred Ewald in seinem Rechenschaftsbericht betonte, dieser wahrhaft großen Thematik gehörte die ungeteilte Aufmerksamkeit der Delegierten und Gäste in Berlin.

Unter ihnen zahlreiche Mitglieder des DFV der DDR, von Präsident Prof. Dr. Günther Erbach, Generalsekretär Karl Zimmermann und FIFA-Schiedsrichter Widukind Herrmann, die in das Tagungspräsidium gewählt wurden, bis hin zu Hans-Jürgen Riediger und Jürgen Pommerenke. Was sie bewegte, was den Inhalt ihrer Gespräche ausmachte, ist hier nur fragmentarisch wiederzugeben. DFV-Schatzmeister Wolfgang Riedel empfand Widukind Herrmanns Wahl in das Tagungspräsidium als „hohe Wertschätzung des internationalen Ansehens unserer Schiedsrichter“. Zu Recht, hatten doch Herrmann in Prag bei CSSR gegen EM-Endrundenteilnehmer Dänemark und Adolf Prokop als Referee des EC II-Finales in Basel erst in der Vorwoche verantwortungsvolle Aufgaben wahrgenommen; zum Beispiel.

Bernd Bransch, der HFC-Vorsitzende, nach 1978 zum zweitenmal Turn- und Sporttag-Delegierter, sprach in einer Konferenzpause über die „starke individuelle Motivation, die ich damals wie heute für die kommende Arbeit aus den lebhaften Diskussionen gewann“. „Nach in dieser Woche, am Freitag, werden wir im BFA über die Ergebnisse des Turn- und Sporttages berichten. Im Jubiläumsjahr unserer Republik sind wir alle zu neuen, vor allem abrechenbaren Initiativen in der ‚Sportstafette DDR 35‘ aufgerufen“, blickte Siegfried Schiefer, der Vorsitzende des BFA Karl-Marx-Stadt voraus.

Wie Sport, wie Leistung empfunden wird, Wertschätzung genießt, wie der Anspruch an sich selbst zum Niveau, zur Weltgeltung führt, wurde im Palast der Republik lebendig. Unser Fußball, in der Spitze wie in der Breite, hat dem zu entsprechen, zielstrebig und qualifizierter als bisher. Daß die Nationalspieler wenige Tage vor dem VII. Turn- und Sporttag in einem würdigen Zeremoniell auf die kommende WM-Qualifikation eingestimmt wurden, paßt in das Bild. „Unser Leipziger Versprechen ist im Herbst einzuhalten!“ so Joachim Streich. Dann, wenn die WM-Qualifikation ruft.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

